© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Vorarbeiten zu einer Kryptogamenflora

von

Mähren und Oesterr. Schlesien.

Vorwort.

In neuerer Zeit ist der Kryptogamenflora unseres Gebietes grössere Aufmerksamkeit geschenkt worden, indem an verschiedenen Puncten desselben von Einzelnen thätig gesammelt, und das Material sorgfältig registrirt wurde.

Allerdings ist hier von einer systematischen Durchforschung keine Rede, und der Zeitpunct für die Verfassung einer vollständigen Kryptogamenflora noch in weiter Ferne. Doch haben uns mancherlei Umstände bestimmt, vorerst das uns Bekanntgewordene zu verzeichnen und jetzt schon in diesen Schriften der Oeffentlichkeit zu übergeben. Wir wollen dadurch in der Literatur zerstreute, und neuerer Zeit mühsam errungene Resultate sammeln und vor Nichtbeachtung oder Vergessenheit bewahren; Jenen, welche uns freundlich unterstützt haben, zeigen, inwieferne wir die Früchte ihrer Bemühungen benützen, und endlich überhaupt zu grösserer Theilnahme für die Sache anregen.

Der uns zugemessene Raum gestattet nicht, die Arten aller Classen der Kryptogamen in diesem Jahre aufzuzählen und es wurde deshalb mit den **Algen** begonnen, welchen sich systemgemäss im nächsten Jahre die Pilze und endlich die übrigen Classen anschliessen sollen. Je nachdem sich später neues Material ansammelt, werden Nachträge, und nach dem jeweiligen Stande der Wissenschaft Richtigstellungen geliefert werden, so dass die Schriften unseres Vereines gewissermassen ein Repertorium für die heimische Kryptogamenflora bilden sollen.

Wir sind uns wohl bewusst, dass derartige Verzeichnisse, wie wir eines der Oeffentlichkeit zu übergeben begriffen sind, im Allgemeinen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

weit weniger zur Vervollkommnung der Fachwissenschaft beitragen als morphologische oder physiologische Arbeiten. Insoferne aber die Pflanzengeographie der Kryptogamen noch gar sehr in der Wiege liegt, die Gesetze der Verbreitung derselben noch sehr wenig bekannt sind, aus dieser Rücksicht, sagen wir, wolle man unsern Beiträgen eine nachsichtige Beurtheilung angedeihen lassen.

In der That ist, wovon sich der Leser überzeugen wird, unsere Kryptogamenflora, soweit wir sie bereits kennen und hier verzeichnen, reich an seltenen und interessanten Arten, und die Mannigfaltigkeit der klimatischen und Bodenverhältnisse lässt uns noch manchen schönen Fund erwarten.

Die Wenigen, welche die Resultate ihrer Excursionen uns freundlich zu Gebote stellten, werden wir in den einzelnen Abschnitten namentlich anführen. Wir danken ihnen Allen hier auf's herzlichste.

Manches in der Literatur, so wie in öffentlichen oder Privatherbarien mag uns entgangen sein, und wir werden uns Jedem aufrichtig verpflichtet fühlen, der uns auf Derartiges aufmerksam macht, ebenso Jedem, der seine eigenen Forschungsresultate in diesen oder anderen Schriften veröffentlicht, da wir dadurch nur dem von uns eifrig Angestrebten näher kommen, nämlich einer vollständigen Kenntniss der Kryptogamenflora unseres Gebietes.

J. Kalmus. **J. Nave.** **G. v. Niessl.**

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

I. Algen.

(Erste Folge.)

Bearbeitet von **J. Nave.**

(Vorgelegt in der Sitzung vom 10. Februar 1864.)

Wie die mikroskopische Botanik im Allgemeinen, wurde auch das Studium der Algen in Mähren bisher fast gänzlich vernachlässigt. Die verhältnissmässige Neuheit desselben, die äussere Unscheinbarkeit der Süsswasseralgen, die geringe Verbreitung brauchbarer Mikroskope und die Scheu der ältern Beobachter vor diesem Instrumente, mögen die Hauptursachen sein, warum diese interessanten Pflänzchen so wenig Gnade vor den Augen der einheimischen Botaniker gefunden haben, zumal die Phanerogamenflora unseres im Ganzen noch wenig durchforschten Landes die Kräfte derselben hinreichend beschäftigte, um die zahlreichen Lücken nach und nach auszufüllen.

Bei diesen Verhältnissen kann demnach von einer eigentlichen Geschichte und Literatur der mährischen Algenkunde keine Rede sein. Einige wenige Notizen sind Alles, was wir an einschlägigem älterem Material vorfinden.

Ihrer äussern Erscheinung nach an die Phanerogamen erinnernd, sind es die Characeen, welche zuerst das Augenmerk der einheimischen Forscher auf sich gelenkt haben und wir finden in der That als die erste Erwähnung mährischer Algen die Aufzählung der Characeen in Schlosser's „Flora“ 1843, welcher Autor die Characeen unter die Phanerogamen zur Familie der Najadeen rechnet und fünf Arten davon anführt. Da jedoch nicht bekannt ist, wo die Originalexemplare zu seinen Bestimmungen hinterlegt worden sind, so besitzen diese Angaben bei der notorischen Kritiklosigkeit des genannten Autors und der Schwierigkeit der Bestimmung der Characeen — nur einen sehr untergeordneten Werth. Wichtiger ist die 1847 erschienene Abhandlung von U. Ganterer über die österreichischen Characeen, in welcher zuerst *Chara syncarpa*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Thuill. var. capitata von Iglau genannt wird. Die erste grössere Aufzählung von Kryptogamen, welche auch Algen (11 Arten) enthält, veröffentlichte A. Pokorny 1852 in seinen trefflich geschriebenen „Vegetationsverhältnissen von Iglau," wozu 1855 von H. W. Reichardt in den Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien ein „Nachtrag" — worunter 15 Algenarten — geliefert wurde. Nimmt man noch die Notiz von A. Hanke im „Lotos" 1855 über das Vorkommen des *Leptomitus lacteus* im Mühlgraben in Troppau hinzu, so ist die Zahl der älteren Quellen erschöpft. *)

In neuester Zeit hat Herr Professor Dr. Leonhardi in Prag die Characeen der österreichischen Monarchie zu seinem speciellen Studium gewählt und aus diesem Anlasse auch die in Mähren gefundenen Arten einer kritischen Revision unterzogen. Vorläufige Mittheilungen darüber sind im „Lotos" 1863 (September) enthalten, während eine umfangreichere Abhandlung in den Jahresschriften unseres Vereines erscheinen soll.

Ohne wissenschaftlichen Werth und blos der Vollständigkeit halber zu erwähnen ist Dr. Fr. Kolenati's „Höhenflora des Altvaters" (Brünn 1860), welche bei der Oberflächlichkeit und Unverlässlichkeit der Angaben keine Verwendung finden konnte. Hingegen sind die Aufsammlungen Kolenati's, sofern sie uns zugänglich waren, am betreffenden Orte nach Gebühr berücksichtigt worden.

Die öffentlichen und Privatsammlungen, die revidirt werden konnten, haben ebenfalls ein kaum erwähnenswerthes Material geliefert. In dem Herbarium des hiesigen k. k. Franzens-Museums, welches mir der verehrungswürdige Nestor der mährischen Naturforscher, Herr Custos A. Heinrich, mit freundlicher Liberalität zur Durchsicht überliess, finden sich sehr wenige Süsswasseralgen, meist ohne Fundortsangabe, und auch diese scheinen nicht aus Mähren herzurühren, wenn man das Herstammen der ganzen Pflanzensammlung des Freiherrn von Münch-Bellinghausen, wozu sie zu gehören scheinen, berücksich-

*) Es soll damit nicht behauptet werden, dass sich mit Gewissheit sonst nirgends eine Erwähnung mährischer Algen vorfindet. Es sind mir nur trotz aller Bemühungen keine andern Quellen bekannt geworden. Uebrigens können diese keinen andern als den blossen historischen Werth haben, da alle ältern Angaben mit Ausnahme von wenigen prägnanten Fällen ganz unzuverlässlich sind.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

tigt. Mit grösserer Wahrscheinlichkeit dürfte man darauf rechnen, in dem Herbarium des ältern Hochstetter mährische Algen anzutreffen; leider ist dasselbe in's Ausland gewandert und wie mir dünkt, von der Universität in Tübingen angekauft worden. In den Sammlungen der hiesigen botanischen Freunde finden sich nur einige Characeen; hingegen hat Herr A. Grunow in Berndorf die Gefälligkeit gehabt, mir aus seinem Herbarium die Namen und Fundorte einiger, von Prof. A. Pokorny in Mähren gesammelter Algen mitzutheilen.

In Rabenhorst's Algen Europa's wurden aus Mähren ausser den vom Verfasser dieser Skizze eingesendeten, nur noch einige Arten ausgegeben, welche Dr. Milde in Breslau und Dr. Kolenati in Brünn gesammelt haben.

Das Wenige, was die nachfolgenden Blätter enthalten, ist demnach zum grössten Theile das Resultat mehrjährigen Sammelfleisses des Verfassers so wie seiner Freunde Med. Dr. J. Kalmus und Professor Gustav Niessl von Mayendorf, welche bei ihren Excursionen neben den eigenen speciellen Interessen auch den Algen ihre Aufmerksamkeit zuwendeten und den durch Kränklichkeit oft verhinderten Verfasser in seiner Klause nicht selten mit den schönsten Funden freudig überraschten. Insbesondere war es Dr. Kalmus, welchen bei seinen Ausflügen ein seltenes Glück begleitete und die heimische Algenflora verdankt seinem scharfsichtigen Auge einige der prächtigsten Arten. Auch von den übrigen Genossen *in botanicis* kamen dem Verfasser hie und da einzelne Algen zu, als von den Herren: Burghauser, Makowsky, Neumann, Schwippel, Stoitzner und Theimer.

Endlich hat auch, wie vorerwähnt, Professor Dr. Fr. Kolenati einige Algen gesammelt und hiebei mehrere schätzbare Funde gemacht, welchen an betreffendem Orte ihr Recht widerfahren soll. Die seteneren Arten sind in Dr. Rabenhorst's „Algen Europa's" veröffentlicht worden und es können die Belegstücke daselbst nachgesehen werden. Sonst hat nur noch Herr C. Roemer in Namiest auf Characeen sein Augenmerk gerichtet.

Wenn auch die Zahl der bisher aufgefundenen Arten im Verhältniss zur europäischen Flora eine ziemlich kleine ist, so kann man doch schon aus diesem Resultate ersehen, dass Mähren an Algen nicht arm ist. Denn eben das gewonnene Resultat gewinnt an Bedeutung, wenn man bedenkt, welche geringen Kräfte der durch Berufsgeschäfte und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

anderweitige Verhältnisse oft verhinderte Einzelne zur Erforschung des Landes verwenden kann und wie schwierig die häufige Durchsuchung entfernterer Localitäten ist. Was bisher zu Tage gefördert wurde, kann man so zu sagen nur als Stichproben ansehen, welche über einige verhältnissmässig kleine, aber durch besondere Eigenthümlichkeiten characterisirte Localitäten Auskunft ertheilen, und den Einfluss der Terrainunterschiede auf die Artenbildung ersichtlich machen. Ein allgemeiner Ueberblick wird sich begreiflicherweise erst dann gewinnen lassen, wenn viele vereinigte Kräfte ein entsprechendes Material zusammengebracht haben werden. Es ist dies eine Schwierigkeit, die noch vermehrt wird durch den kosmopolitischen Charakter der Algen und die geringen Kenntnisse, welche man überhaupt von dem Einflusse der geognostischen Unterlage auf die Algenflora besitzt. Doch dürfte es für nachfolgende Botaniker nicht ohne practischen Werth sein, wenn wir dieselben vorläufig auf hervorstechende Eigenthümlichkeiten einiger von uns durchforschter Localitäten aufmerksam machen.

Die Bucht des Wiener Tertiärbeckens, welche sich von der südlichen Gränze Mährens bis an die Stadt Brünn heranzieht, characterisirt ein leichter Salzgehalt, der sich, wie bei den Phanerogamen, auch bei den Algen geltend macht und der Algen-, besonders der Diatomeenflora der Wasseransammlungen dieses Terrains gewissermassen eine Aehnlichkeit mit jener des als schwachbrackisch anerkannten Neusiedler Sees verleiht. So finden sich daselbst: *Navicula Peisonis* Grun., *Navicula Amphisbaina*, *Synedra affinis*, *Nitzschia dubia var. minor*, *Nitzschia hungarica* Grun., *Nitzschia acicularis var. closterioides* (an die *marine N. reversa* erinnernd), *Spirulina solitaris*, *Gloiotrichia salina*, *Enteromorpha intestinalis* und andere Arten, welche vorzüglich schwach gesalzenes Wasser lieben.

Die Thäler bei Adamsthal und Blansko mit ihren kalten Bächen bieten, ungeachtet der geringen Elevation, wie bei den anderen Pflanzenordnungen, eben auch bei den Algen eine fast subalpine Flora dar. Bemerkenswerth ist, dass im Punkwabache auf einer verhältnissmässig kurzen Strecke *Lemanea fluviatilis*, *Chantransia violacea*, *Bangia atropurpurea*, *Leptothrix janthina* und *Hildenbrandtia rivularis* vorkommen. *Chroolepus aureus* und *Jolithus* sind daselbst gemein und letzterer bedeckt mit seinem veilchenduftenden Ueberzuge eine grosse Menge der herumliegenden Kalksteinblöcke.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Die Umgebung von Zwittau besteht gegen Nordwest aus torfigen Auen, welche von Abzugsgräben durchzogen sind und eine reiche Ausbeute an Desmidien liefern. Gegen Neu-Waldegg zu gehen diese Auen in Wiesen über, welche ebenfalls Gräben und tiefere Wasserlöcher besitzen, in denen schöne Charen gefunden wurden. Die Teiche gegen Neu-Waldegg zu erfreuen auch den Phanerogamensammler durch die grosse Menge von Nymphæen und Sagittarien. Auf dem Moore ist *Sphagnum (compactum* und *acutifolium)* im Ganzen spärlich vorhanden; unter den Blüthenpflanzen finden sich *Drosera rotundifolia*, *Comarum palustre*, *Pedicularis sylvatica*, *Juncus squarrosus*, *Viola stagnina* und andere Torfpflanzen.

Das Gesenke, von welchem wir bisher nur den Höhenzug vom rothen Berg an über die Brünnlhaide, Köpernickstein und Hochschar, den eigentlichen Altvaterstock und den Moosebruch bei Reihwiesen nebst den verbindenden Thälern untersuchen konnten, ist ein um so dankbareres Terrain, als überall, selbst auf dem höchsten Rücken des Gebirges, Wasserlöcher und nasse Stellen vorkommen, die mit Sphagnen besetzt sind und reichliche Desmidienbeute darbieten. Ein wahres Eldorado für den Diatomeensammler sind die kalten Quellen des Gesenkes, während in dem ausgedehnten Moosebruch die Torfmoorflora in jeder Beziehung zur vollkommensten Geltung kommt.

Die Niederung am Fusse des Hostein bei Bystritz zeigt viele sehr klare und kalte Quellen und Wasseransammlungen, welche den Zygnema- und Spirogyraarten sehr günstig sind. Leider fehlte uns bei einem mehrwochentlichen Aufenthalte daselbst ein Mikroskop, um das gesammelte Material an Ort und Stelle zu untersuchen, die trockenen Proben von Spirogyraarten lassen sich aber nicht mehr mit Sicherheit bestimmen, zumal wenn sie steril sind. Wir erwähnen daher das Vorkommen nur aus dem Grunde, um Andere auf diese Terraineigenthümlichkeit aufmerksam zu machen.

Betrachten wir nun die constatirten Arten selbst.

Von europäischen Algen bisher nur in Mähren gefundene Arten und Abarten sind folgende:

Navicula Naveana Grun.; *Nitzschia dubia* Hantzsch *var. minor* (Grun.); *Nitzschia acicularis* Sm. *var. closteroides* (Grun.); *Leptothrix janthina* Kg. (bisher nur von der Insel Teneriffa bekannt!) *Leptothrix*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

mucosa Nave; *Hypheothrix sudetica* Nave; *Phormidium Naveanum* Grun.; *Chætophora pisiformis* Ag. *var. toruloides* Rabh.

Seltene, ausserhalb des Florengebietes nur an wenigen Orten beobachtete Arten sind:

Campylodiscus spiralis W. Sm., *Cocconeis Thwaitesii* W. Sm.. *Cymatopleura nobilis* Hantzsch, *Amphora lybica* Kg., *Fragilaria undata* W. Sm., *Navicula zellensis* Grun., *N. quinquenodis* Grun., *N. aponina* Kg., *N. anglica* Ralfs, *N. Peisonis* Grun., *Pleurosigma Spenceri* W. Sm., *Stauroneis Cohnii* Hilse, *Synedra affinis* Kg., *Nitzschia hungarica* Grun., *Gomphonema sarcophagum* Greg., *Diatomella Balfouriana* Grev., *Spirogyra alternata* Kg., *Craterospermum lætevirens* A. Br., *Cladophora viadrina* Kg., *Batrachospermum confusum* Hass., *Hildenbrandtia rivularis* Liebm., *Tolypella prolifera* Ziz.

Legt man die im Jahre 1863 erschienene Kryptogamenflora von Sachsen, der Oberlausitz, Thüringen und Nordböhmen von Dr. L. Rabenhorst, welche alle gewöhnlicheren Arten Mitteleuropa's enthält, zu Grunde, so ergibt sich zwischen den aus Mähren bekannten und den in diesem Werke angeführten Algen nachstehendes Verhältniss:

	Bekannte mährische Algen	Artenzahl der Flora von Rabenhorst	Man kann daher rechnen, noch hierlands aufzufinden
Diatomeæ	169	270	101
Gloiophyceæ	62	227	165
Palmellaceæ	39	88	49
Conjugatæ	91	227	136
Siphoneæ	5	18	13
Confervaceæ	78	147	69
Lemaneaceæ	2	4	2
Batrachospermaceæ	2	7	5
Phyllophoraceæ	1	1	—
Characeæ	11	20	9
Summa	460	1009	549 Arten.

Dieses Verhältniss, welches sich fast verhält wie 1:2, ist um so erfreulicher, wenn man berücksichtigt, dass in Rabenhorst's Florengebiet bedeutende Gebirgszüge, Torfmoore und Salinen fallen und dieser

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Autor selbst über 30 Botaniker anführt, welche seit einer längern Reihe von Jahren zur Erforschung jener Algenflora beigetragen haben. Wenn sich in Mähren mehrere Kräfte diesem interessanten Gebiet zuwenden werden, dann werden auch bald die Lücken ausgefüllt sein.

Was die systematische Anordnung des Materials betrifft, so bin ich hiebei dem eben erwähnten Werke Rabenhorst's *) gefolgt und habe die in demselben angewendete Nomenklatur, obwohl ich bei den Diatomeen den Ansichten Grunow's von Arten- und Unterartenbildung im Allgemeinen vollständig beistimme, beibehalten und zwar aus Utilitätsrücksichten, weil ich voraussetze, dass sich hier und da einer der einheimischen Botaniker, welche sich zur Zeit noch mit andern Ordnungen der Pflanzenwelt beschäftigen, in der Folge auch für die Algen unseres Ländchens interessiren dürfte und das genannte Buch, welches äusserst practisch und im Entgegenhalte der sonstigen algologischen Literatur — für einen billigen Preis zu erwerben ist, dem Anfänger einen trefflichen Führer in unsere Wasserwelt darbietet. **) Nur bei den schwierig abzugränzenden Gattungen *Navicula* und *Pinnularia* habe ich mir eine Abweichung erlaubt und beide unter *Navicula* vereinigt.

---

*) Dr. L. Rabenhorst, Kryptogamenflora von Sachsen, der Oberlausitz, Thüringen und Nordböhmen. Leipzig 1863. — I. Band: Algen, Leber- und Laubmoose. Preis $3^1/_5$ Thlr. Sämmtliche Algengattungen sind durch gelungene Holzschnitte illustrirt.

**) Um den mehrseitigen, an den Unterzeichneten gerichteten Anfragen über das Einsammeln und Präpariren der Algen zu entsprechen, erlaubt sich derselbe auf die vom naturforschenden Verein zum Gebrauche der Landschulen veröffentlichte, jedoch nur 1 Druckbogen umfassende — Anleitung zum Einsammeln etc. von Naturalien mit dem Bemerken aufmerksam zu machen, dass dieselbe vom Vereine gratis bezogen werden kann.

Ferner befindet sich eine weitläufigere Broschüre des Unterzeichneten über das Einsammeln und Präpariren aller Pflanzenordnungen, über die Anlegung und Conservirung des Herbars und über die Behandlung des Mikroskops, welche möglichst in's Detail eingeht und von dem Gesichtspuncte des Autodidacten aus geschrieben wurde, unter der Presse und wird zur Ostermesse 1864 bei H. Burdach in Dresden erscheinen.

Der Unterzeichnete macht es sich zur angenehmen Pflicht, die Bestimmung von an ihn eingehenden Algen zu besorgen, wie auch derselbe erbötig ist, Freunden der Botanik von seinen Doubletten, sei es im Tausch gegen andere Pflanzen oder auch ohne Entgelt — nach Möglichkeit zu überlassen. J. Nave.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Um eine bequeme Revision der in dieser Aufzählung und den zukünftigen Supplementen angeführten Algen auch in späteren Zeiten zu ermöglichen, pflege ich die Originalexemplare zu meinen Bestimmungen, so weit es nicht Unica sind, die ich vorläufig für mein Privatherbar zurückbehalte, wie mit Ausnahme jener Fälle, wo die Pflanze — was bei den Diatomeen und Desmidien sehr oft geschieht — vereinzelt unter andern Algen beobachtet wurde und nicht als Präparat gewonnen werden konnte — in dem Herbar des naturforschenden Vereines zu deponiren. Allfällig begangene Fehler beim Bestimmen werden daselbst sogleich verbessert und stets in den von Zeit zu Zeit erscheinenden Nachträgen veröffentlicht werden.

Zum Schlusse kann ich es nicht unterlassen, Herrn Dr. L. Rabenhorst in Dresden und Herrn A. Grunow in Berndorf meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen für die überaus freundliche Unterstützung, welche diese beiden um die Wissenschaft hochverdienten Gelehrten meinen Bestrebungen auf dem Gebiete der Algen zugewendet haben. Mögen mir dieselben ihre Gewogenheit auch ferner bewahren!

I. Diatomeæ.

1. **Cyclotella operculata** *(Ag.) Kg.* In der Mitteloppaquelle im Gesenke, zerstreut unter andern Diatomeen.

2. **Cyclotella Meneghiniana** *Kg.* Im mittlern Gränzteich zwischen Eisgrub und Feldsberg; in einem Graben des Paradieswaldes bei Brünn.

3. **Cyclotella major** *Kg.* Im Badebassin im Schlossgarten in Karthaus bei Brünn. Ist übrigens nur eine grössere Varietät von voriger.

4. **Cyclotella Kützingiana** *Thw.* In einem Graben im Paradieswalde bei Brünn, sehr zerstreut und gleichzeitig mit *C. Meneghiniana* vorkommend, jedoch sehr leicht durch die wellenförmig gebogenen, an unsern Exemplaren sehr schön entwickelten Leisten der Schalen zu unterscheiden.

Pyxidicula Nægelii *Kg.* Wir führen diese Art hier nur beiläufig und mehr, um Nachfolger zur Vorsicht zu ermahnen, auf, indem wir aus einer vermeintlichen sehr reichen Aufsammlung aus dem Badebassin im Schlossgarten in Karthaus bei Brünn die Ueberzeugung

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

geschöpft haben, dass das, was wir nach der Diagnose in Kützing's „*Species algarum*“ pag. 889 dafür hälten mussten, der Panzer eines Infusoriums sei, welcher jedoch selbst durch die stärkste Glühhitze nicht zerstört wird. Der „Nabel,“ den Kützing anführt, ist jene Oeffnung, durch welche die Bewegungscilie des Thieres heraustritt. Auch Herr Dr. Rabenhorst, welcher der Erste gegen die Diatomaceen-Natur unserer Exemplare Zweifel erhob, theilt diese Meinung und es hat sich dieselbe durch Beobachtung des lebenden Thieres vollkommen bestätigt. Ein Endurtheil liesse sich begreiflich nur nach Vergleichung von Originalexemplaren abgeben.

5. **Campylodiscus spiralis** *W. Sm.* Diese prachtvolle Diatomee fanden wir in grössern Exemplaren, jedoch äusserst spärlich, zwischen andern Algen im Bächlein der Schlucht „Kozi šlep“ am Hadiberge und in der Teufelsschlucht im Schreibwalde bei Brünn; in etwas kleinern im Gesenke.

6. **Orthosira tenuis** *Kg. forma articulis brevioribus!* In der Mitteloppaquelle im Gesenke, ziemlich reichlich, jedoch meist in wenige Glieder zerfallen.

7. **Melosira varians** *Kg.* Gemein, wie überall. In grossen Massen auftretend, beobachteten wir sie bei Bystritz am Hostein, in der Punkwa bei Blansko, in Adamsthal, Katharein, Wranau, Ochos, im Abflusse des „rothen Teichs“ bei Brünn, u. a. Orten.

8. **Melosira æqualis** *Ag.* Mit Voriger an vielen Orten, ist überdies von *M. varians* nicht wesentlich verschieden.

9. **Melosira distans** *Kg. forma articulis longioribus!* In der Mitteloppaquelle im Gesenke.

10. **Epithemia gibba** *(Ehrbg.) Kg.* Diese Art, welche sonst eine der gemeinsten Diatomeen ist, ist uns merkwürdigerweise in Mähren ziemlich selten vorgekommen: Bei Schimitz in den Eisenbahnsümpfen; beim rothen Teiche zwischen Brünn und Karthaus; in den Gräuzteichen zwischen Eisgrub und Feldsberg (sehr klein); bei Zwittau (sehr gross und schön, auch reichlich vertreten).

11. **Epithemia ventricosa** *(Ep. gibba var. ventricosa Grun.* in „Verhandlungen der k. k. zool. bot. Gesellschaft in Wien 1862“). Mit Voriger bei Zwittau und Feldsberg; bei Lettowitz (Engelsruhe).

12. **Epithemia turgida** *W. Sm.* Sehr reichlich in einem Waldsumpfe bei Wranau; sonst noch: in der Schwarzawa bei Brünn; im

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Schlossgarten in Karthaus (Badebassin); im Bächlein vor Karthaus; im Hollaseker See bei Brünn; bei Zwittau; bei Lettowitz (Engelsruhe) u. a. O. Eine der gemeinsten Arten.

„ „ **var. gracilis** *Grun. (l. c.)* In einem Graben zwischen Zwittau und Neu-Waldegg.

13. **Epithemia Zebra** *(Ehrbg.) Kg.* In der Schwarzawa bei Brünn, bei Karthaus, in Adamsthal, bei Zwittau; meist mit *Ep. turgida* vermengt.

14. **Epithemia saxonica** *Rabenh. (Ep. Zebra var. saxonica Grun. l. c.)* Bei Karthaus, mit Voriger.

15. **Epithemia Argus** *(Ehrenbg.) Kg.* In der Punkwa bei Blansko. Die meisten Exemplare gedrungen und kürzer, mit 4 Rippen auf 0,001″, darunter jedoch doppelt längere und ziemlich schlanke, welche offenbar Copulationsproducte der ersteren Form waren. Selten.

16. **Epithemia Sorex** *Kg.* An Fadenalgen im verlassenen Flussbett der Schwarzawa bei Brünn; im Paradieswald; bei Lettowitz; bei Feldsberg u. a. O.

17. **Eunotia tridentula** *Ehrbg.* Im Gesenke.

18. **Himantidium pectinale** *Kg.* In Quellen des Gesenkes, z. B. der Mitteloppaquelle auf dem Leiterberg. Ferner bei Zwittau.

19. **Himantidium minus** *Kg. (H. pectinale var. minus Grun. l. c.)* Mit Vorigem in der Mitteloppaquelle.

20. **Himantidium Arcus** *W. Sm.* In Quellen des Gesenkes; in einem Waldsumpf bei Wranau.

21. **Himantidium bidens** *Ehrbg. nec Greg. (H. Arcus var. bidens Grun. l. c.)* In einem Graben bei Zwittau.

22. **Himantidium gracile** *Ehrbg.* In der Mitteloppaquelle im Gesenke.

23. **Himantidium exiguum** *Bréb.* In der Mitteloppaquelle im Gesenke.

24. **Ceratoneis Arcus** *(Ehrbg.) Kg.* In einer Quelle des Gesenkes; bei Winkelsdorf; an beiden Orten sehr reichlich.

25. **Ceratoneis Amphioxys** *Rabenh.* Ist mir in drei Exemplaren, welche jedoch vollkommen mit der Abbildung Rabenhorst's zusammenstimmten, im verlassenen Flussbett der Schwarzawa bei Brünn vorgekommen. Scheint sehr selten zu sein.

26. **Cymbella gastroides** *Kg.* In einem Waldsumpf bei Wranau;

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

in Adamsthal; im Hollaseker See und sonst noch an vielen Orten unter andern Diatomeen.

27. **Cymbella Ehrenbergii** *Kg.* Mit Voriger in Adamsthal; im Schreibwald bei Brünn; bei Katharein.

28. **Cymbella truncata** *Rabenh.* Im Teiche in Engelsruhe bei Lettowitz.

29. **Cymbella maculata** *Kg.* Im Abflusse des rothen Teiches bei Brünn. Ist mir jedoch nur in einem einzigen Exemplar vorgekommen und wäre daher noch genauer zu constatiren.

30. **Cymbella ventricosa** *Ag.* In Quellen des Gesenkes; bei Wranau.

31. **Cymbella gracilis** *Ehrbg. var. minuta Rabh. (C. minuta Hilse).* Bei Zwittau.

32. **Cymbella Pediculus** *Kg.* In einem Graben im Paradieswalde bei Brünn, *Nitzschia sigmoidea* incrustirend.

33. **Cocconema cymbiforme** *Ehrbg.* Im Paradieswald bei Brünn.

34. **Cocconema lanceolatum** *Ehrbg.* In einem Waldsumpf bei Wranau; bei Zwittau; in Gräben bei Zwittau; im mittlern Gränzteiche zwischen Eisgrub und Feldsberg.

35. **Cocconema Cistula** *Ehrbg.* In einem Brunnenkübel in Freiwaldau; in Adamsthal, Blansko, im Paradieswalde bei Brünn; bei Zwittau; zwischen Eisgrub und Feldsberg; bei Namiest (leg. Makowsky). Eine verbreitete Art, wenigstens häufiger als die andern.

36. **Cocconema gibbum** *Ehrbg.* Im Paradieswalde bei Brünn; bei Bisterz bei Brünn (leg. Niessl); in Adamsthal; bei Blansko; in den Gränzteichen zwischen Eisgrub und Feldsberg; im Gesenke.

37. **Encyonema cæspitosum** *Kg.* Im mittlern Gränzteich zwischen Eisgrub und Feldsberg (leg. Dr. Kalmus).

38. **Encyonema prostratum** *Ralfs.* In einem Graben bei Bisterz nächst Brünn (leg. Niessl).

39. **Achnanthidium microcephalum** *Kg.* Nur bei Blansko und Zwittau mit Sicherheit beobachtet, gewiss aber an vielen andern Orten übersehen.

40. **Achnanthidium lanceolatum** *Bréb.* Im Paradieswalde und im Schreibwalde bei Brünn, ebenda in den Tümpeln auf dem Franzensberge; in Adamsthal; bei Zwittau; bei Namiest (leg. Makowsky).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

41. **Achnanthidium coarctatum** *Bréb.* An nassen Felsen des Franzensberges in Brünn; im Schreibwalde bei Brünn.

42. **Achnanthes minutissima** *Kg.* Im Schreibwalde im verlassenen Flussbett der Schwarzawa bei Brünn; bei Blansko; bei Winkelsdorf; im Gesenke.

43. **Achnanthes exilis** *Kg.* In der Mitteloppaquelle des Gesenkes; bei Ochos; im Hollaseker Teich; an nassen Felsen des Franzensberges in Brünn.

44. **Cocconeis Pediculus** *Ehrbg.* Sehr gemein an Fadenalgen, insbesondere massenhaft beobachtet in Bystritz a. H. und Blansko.

45. **Cocconeis Placentula** *Ehrbg.* Im Paradieswalde bei Brünn; bei Zwittau u. a. O. Im Ganzen ziemlich selten und noch nie rein beobachtet.

46. **Cocconeis Thwaitesii** *W. Sm.* *(Cymbella flexella Kg.)* In der Mitteloppaquelle im Gesenke, in einer sehr kleinen Form!

(Cocconeis Atomus *Rabenh. vide:* **Navicula Atomus** *Grun.)*

47. **Rhoicosphenia curvata** *Grun.* *(Gomphonema curvatum Kg.)* Sehr gemein. In grossen Mengen beobachtet in den Brunnenbassins der Stadt Brünn; im Badebassin im Schlossgarten in Karthaus; in den Lachen beim Rossitzer Bahnhof; in den Gränzteichen zwischen Eisgrub und Feldsberg; an letztem Fundorte besonders gross und langgestielt!

48. **Surirella biseriata** *Bréb.* Im Schreibwalde bei Brünn; bei Zwittau; zwischen Eisgrub und Feldsberg (Gränzteiche); im Moosebruch bei Reihwiesen in Schlesien. Im Ganzen ziemlich selten.

49. **Surirella splendida** *(Ehrbg.) Kg.* Im Schreibwalde; bei Karthaus; in Adamsthal; bei Zwittau (sehr klein); im Moosebruch bei Reihwiesen in Schlesien. Wie Herr Grunow bemerkt, schliessen sich Formen aus der Umgebung von Brünn an Abbildungen von *Surirella tenera Greg.* an, woraus auf die Zusammengehörigkeit dieser mit *S. splendida* geschlossen wird.

50. **Surirella ovalis** *Bréb.* An nassen Felsen des Franzensberges in Brünn, zwischen Moos.

51. **Surirella ovata** *Kg.* Bei Karthaus; in einem Graben des Paradieswaldes (sehr häufig); in den Gränzteichen zwischen Eisgrub und Feldsberg.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

52. **Surirella pinnata** *W. Sm. (S. minuta Bréb. var. pinnata Grun. l. c.)* In Gräben des Paradieswaldes bei Brünn.

53. **Surirella angusta** *Kg.* Im Paradieswalde und in Adamsthal bei Brünn.

54. **Surirella apiculata** *W. Sm. (Sur. angusta v. apiculata Grun.)* In Adamsthal bei Brünn.

55. **Surirella minuta** *Bréb.* Im Paradieswalde und im Schreibwalde bei Brünn; in Adamsthal. Ist offenbar eine kleine Varietät von *S. ovata.*

56. **Cymatopleura elliptica** *(Bréb.) W. Sm.* In Adamsthal; bei Zwittau (sehr shcön!).

57. **Cymatopleura nobilis** *Hantzsch (C. elliptica var. rhomboides Grun. l. c.)* In Adamsthal zwischen *Spirogyra nitida,* vereinzelt.

58. **Cymatopleura Solea** *Bréb.* Im Paradieswalde und im Schreibwalde bei Brünn; in Adamsthal (sehr schön und gross); bei Karthaus, Wranau, Zwittau; in den Gränzteichen zwischen Eisgrub und Feldsberg; bei Bisterz nächst Brünn (leg. Niessl).

59. **Cymatopleura apiculata** *W. Sm. (Surirella Solea var. apiculata Grun. l. c.)* In Adamsthal, bei Blansko.

60. **Amphora ovalis** *(Ehrbg.) Kg.* Verbreitet. In schönen Exemplaren beobachtet im Schwarzawaflusse bei Brünn; in einem Waldsumpfe bei Wranau, in Adamsthal, bei Blansko, bei Zwittau und im Moosebruch bei Reihwiesen.

61. **Amphora lybica** *Kg.* In einem Graben in Adamsthal *(teste Grunowio).*

62. **Amphora gracilis** *Ehrbg.* In einem Waldsumpf bei Wranau.

63. **Amphora minutissima** *W. Sm.* In einem Waldsumpf bei Wranau, in Adamsthal.

64. **Denticula Kützingii** *Grun. var. minor (Dent. obtusa Kg.)* Im Punkwabache bei Blansko.

65. **Denticula tenuis** *Kg.* Im Bache der Teufelsschlucht im Schreibwalde bei Brünn; bei Freiwaldau.

66. **Gomphogramma rupestre** *A. Br.* In der Mitteloppaquelle im Gesenke, sehr reichlich.

67. **Fragilaria virescens** *Ralfs.* In Quellen des Gesenkes, z. B. der Mitteloppaquelle; in der Punkwa bei Blansko.

68. **Fragilaria undata** *W. Sm. (Fr. virescens var. diato-*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

macea Grun. l. c.) In der Mitteloppaquelle im mährischen Gesenke, sehr selten, wurde jedoch sowohl von Herrn Grunow, wie auch von mir in mehreren sehr entschiedenen Exemplaren beobachtet.

69. **Fragilaria capucina** *Desmaz.* Eine der gemeinsten Arten. In Menge beobachtet in einem Brunnen bei Wranau; am Hostein (Quelle unter der Kirche); im Paradieswalde bei Brünn; in den Röhrbrunnen der Stadt Brünn selbst; im Adamsthal; in den Gränzteichen zwischen Eisgrub und Feldsberg u. a. O.

70. **Odontidium mesodon** *(Ehrbg.) Kg. (Od. hiemale var. mesodon Grun. l. c.)* In Quellen des Gesenkes; am Hostein; in Gräben im Paradieswalde; in der Punkwa bei Blansko; in der Zwittawa bei Chrostau (leg. Stoitzner).

71. **Odontidium hyemale** *Kg.* In der Quelle unterhalb der Kirche am Hostein; in der Punkwa bei Blansko.

72. **Odontidium anomalum** *W. Sm.* In einer Quelle im Gesenke.

73. **Diatoma vulgare** *Bory.* Sehr gemein. In grösserer Menge beobachtet in Röhrbrunnen in der Stadt Brünn; im Schreibwald; bei Karthaus; bei Wranau; in der Punkwa bei Blansko u. a. O.

74. **Diatoma tenue** *Kg.* **var. min.** *Grun.* Zwischen *Microspora vulgaris* im Ausflusse der Bejčiskala im Adamsthal.

75. **Amphipleura pellucida** *(Ehrbg.) Kg.* In einem Brunnen bei Wranau; in torfigen Gräben bei Zwittau, doch beiderorts ziemlich spärlich.

(Navicula & Pinnularia.) Wie schon Eingangs bemerkt wurde, folgen wir bei diesen beiden Gattungen der von Grunow wieder aufgefassten Ansicht der älteren Autoren und führen die hierher gehörigen Formen unter der Gattung *Navicula* auf, da es in der That sehr schwierig ist, die Gränze zwischen beiden allmälig in einander verlaufenden Gattungen zu ziehen.

76. **Navicula major** *Kg.* In Quellen des Gesenkes; in einem Graben im Adamsthal; im Schreibwalde bei Brünn u. a. O. Ziemlich verbreitet, wenn auch meist vereinzelt.

77. **Navicula lata** *Bréb.* In Quellen des Gesenkes; in einem Graben bei Zwittau.

78. **Navicula Rabenhorstii** *Grun. (Navicula thuringiaca Rabh.)* In der Mitteloppaquelle im Gesenke.

79. **Navicula Tabellaria** *Kg.* In der Mitteloppaquelle im Gesenke.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

80. **Navicula stauroptera** *Grun. (Stauroneis parva Ehrbg.)* In einem Graben im Adamsthal bei Brünn.

81. **Navicula gibba** *Kg.* In einem Graben bei Zwittau.

„ „ **var. major** *Grun.* In einem Graben im Adamsthal; bei Zwittau mit Voriger.

82. **Navicula borealis** *Kg.* In der Mitteloppaquelle im Gesenke.

„ „ **forma robusta!** Unterscheidet sich von Voriger durch die fast doppelte Länge und die sehr kräftigen Fiedern. In einem Wasserloche beim Jägerhause nächst Schloss Eichhorn.

83. **Navicula viridis** *Kg.* Im Schreibwalde bei Brünn, im Adamsthal, bei Wranau, bei Zwittau, im Gesenke u. a. O.; ist überhaupt eine der gemeinsten Arten, die in einzelnen Exemplaren fast in jeder Aufsammlung vorzukommen pflegt.

84. **Navicula hemiptera** *Kg.* In einem Graben im Adamsthal; im Bächlein der Schlucht Kozi šlep am Hadiberge bei Brünn; in der Mitteloppaquelle im Gesenke; im Moosebruch bei Reihwiesen in Schlesien.

85. **Navicula Brébissonii** *Kg.* Im Bache der Teufelsschlucht im Schreibwalde bei Brünn; im Bache des Kozi šlep (sehr schön und gross); in der Mitteloppaquelle im Gesenke (klein).

86. **Navicula mesolepta** *Ehrbg.* In Quellen des Gesenkes.

„ „ **var. exilis** *Grun.* Mit Voriger.

87. **Navicula nodosa** *Ehrbg.* In einem Graben im Adamsthal bei Brünn; im Moosebruch bei Reihwiesen; in Quellen des Gesenkes.

Navicula nodosa var. curta *Rabenh.* = **N. quinquenodis** *Grun.* (vide Nro. 92).

88. **Navicula gracillima** *Pritch.* **var. curta** *Grun.* In einem Graben im Adamsthal.

89. **Navicula subcapitata** *Greg.* Mit Voriger.

90. **Navicula Naveana** *Grun.* Zwischen nassen Moosen an Felsen des Franzensberges in Brünn.

91. **Navicula zellensis** *Grun.* In Quellen des Gesenkes (z. B. Mitteloppaquelle); im Moosebruch bei Reihwiesen. Vereinzelt an vielen Localitäten jener Gegend.

92. **Navicula quinquenodis** *Grun.* Zwischen den Fäden von *Phormidium vulgare* an nassen Felsen des Franzensberges; bei Ochos, ebenfalls in *Phormidium.* Wurde auch von Herrn v. Heufler bei Sct. Veit in U. Oesterreich zwischen *Phormidium* gefunden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

93. **Navicula radiosa** *Kg.* Im Bassin des Schlossgartens in Karthaus; in einem Graben im Adamsthal; in einem Brunnen und Waldsumpf bei Wranau; bei Zwittau; im Gesenke und vielen a. O. Ist eine sehr häufig vorkommende Art.

94. **Navicula gracilis** *Ehrbg.* Im Bächlein der Teufelsschlucht; bei Blansko; bei Lettowitz (Engelsruhe); sehr schön im Gränzbächlein zwischen Mähren und Oesterreich bei Eisgrub (Gränzpavillon); bei Chrostau (Stoitzner).

95. **Navicula viridula** *Kg. (Pinnularia viridula W. Sm.)* Im Adamsthal bei Brünn; bei Wranau; im Gesenke; bei Chrostau (Stoitzner).

96. **Navicula aponina** *Kg.* In einem Graben im Adamsthal bei Brünn.

97. **Navicula cryptocephala** *Kg.* Gemein; in grösserer Menge beobachtet im Bassin auf dem „grossen Platze" in Brünn; in den Cisternen am Franzensberg; im Paradieswäldchen; bei der rothen Mühle bei Brünn; bei Wranau; im Adamsthal; bei Eisgrub u. a. O. — Findet sich fast in jeder Aufsammlung.

98. **Navicula cuspidata** *Kg.* Häufig vorkommend, obgleich meist vereinzelt, z. B. im Schreibwald, im Adamsthal, bei Eisgrub (Gränzteiche) uud vielen andern Orten.

99. **Navicula anglica** *Ralfs.* In einer halbtrockenen Uferlache des Schwarzawaflusses beim Schreibwalde in der Nähe vor Brünn.

100. **Navicula rhynchocephala** *Kg.* Im Schwarzawaflusse beim Schreibwalde bei Brünn; im Adamsthal; in der Mitteloppaquelle; in den Gränzteichen zwischen Eisgrub und Feldsberg u. a. O.

101. **Navicula elliptica** *Kg.* Im Bächlein des Kozi šlep am Hadiberge bei Brünn; in einem Graben bei der Schweizerhütte im Adamsthal; in moorigen Gräben bei Zwittau. Im Ganzen ziemlich selten.

102. **Navicula Amphisbaina** *Kg.* In einem Graben im Adamsthal; in einer Uferlache des Schwarzawaflusses beim Schreibwalde bei Brünn; in den (schwachsalzigen) Gränzteichen zwischen Eisgrub und Feldsberg. (Besonders schön entwickelt.)

103. **Navicula Carassius** *Ehrbg.* In einem Graben bei der Schweizerhütte im Adamsthal.

104. **Navicula inflata** *Kg.* In einer Uferlache der Schwarzawa beim Schreibwalde bei Brünn; im Paradieswäldchen; in einem stagnirenden Bächlein bei Wranau.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

105. **Navicula dicephala** *Kg.* In einer Uferlache der Schwarzawa beim Schreibwalde.

106. **Navicula sphærophora** *Kg.* Im Paradieswäldchen bei Brünn.

107. **Navicula firma** *Kg.* Im Moosebruch bei Reihwiesen in Schlesien.

108. **Navicula producta** *W. Sm.* In einer Uferlache der Schwarzawa beim Schreibwalde bei Brünn.

109. **Navicula affinis** *Ehrbg.* An demselben Fundorte wie Vorige.

110. **Navicula Peisonis** *Grun.* In den Gränzteichen zwischen Eisgrub und Feldsberg. Nur in wenigen Exemplaren, jedoch mit Sicherheit beobachtet, da diese Art sehr prägnant ist und nicht leicht mit einer andern verwechselt werden kann. Dieselbe weiset ebenfalls — wie mehrere andere Arten — den Salzgehalt dieser Teiche nach. (Mit Nr. 221.)

111. **Navicula limosa** *Kg.* In einer Uferlache beim Schreibwalde bei Brünn; bei Wranau.

„ „ **var. gibberula** *Grun. (N. gibberula Kg. pro p.)* In den Gränzteichen zwischen Eisgrub und Feldsberg.

„ „ **var. inflata** *Grun. (N. gibberula Kg. pro p.)* In den moorigen Gräben bei Zwittau; im Paradieswäldchen bei Brünn; bei Namiest (leg. Makowsky).

„ „ **var. linearis** *Grun. in litt.* In der Mitteloppaquelle im Gesenke.

112. **Navicula crassinervis** *Bréb.* Im Abflusse der Mitteloppaquelle im Gesenke.

113. **Navicula lævissima** *Kg.* In einem Wiesengraben im Adamsthal.

114. **Navicula oblongella** *Næg.* In demselben Graben mit Voriger.

115. **Navicula Seminulum** *Grun.* Ebendort.

116. **Navicula Atomus** *Grun. (Synedra et Amphora Atomus Kg.)* Befindet sich sehr häufig in Gläsern mit Wasser nach längerem Stehen. Im Frühlinge jedes Jahr an den nassen Felsen des Franzensberges in Brünn.

117. **Navicula exilis** *Kg.* Im Schreibwalde; in der Mitteloppaquelle. Offenbar an vielen Orten übersehen.

118. **Pleurosigma attenuatum** *W. Sm.* Ziemlich häufig: Im

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Bächlein der Teufelsschlucht im Schreibwalde bei Brünn; im Paradieswäldchen ($^1/_6$'''); in einem Wiesengraben in Adamsthal in der Punkwa bei Blansko; bei Lettowitz (Engelsruh); bei Bisterz in der Nähe Brünn's (leg. Niessl).

119. **Pleurosigma lacustre** *W. Sm. (Pleuros. acuminatum Grun. nec W. Sm.)* In einem Wiesengraben im Adamsthal.

120. **Pleurosigma scalproides** *Rabh.* In einer Uferlache des Schwarzawaflusses beim Schreibwalde bei Brünn.

121. **Pleurosigma Spenceri** *W. Sm.* Ziemlich reichlich in derselben Lache mit Vorigem; vereinzelt in den Gränzteichen zwischen Eisgrub und Feldsberg.

122. **Stauroneis Phœnicenteron** *Ehrbg.* Im Adamsthal; im Gesenke u. a. O.

123. **Stauroneis lanceolata** *Kg.* Im Bächlein des Kozi šlep am Hadiberge bei Brünn.

124. **Stauroneis Cohnii** *Hilse.* Zwischen *Prasiola crispa* an sehr feuchten Planken am Heulos bei Iglau (A. Pokorny).

125. **Stauroneis anceps** *Ehrbg.* Sehr häufig: im Abflusse des rothen Teichs bei Brünn; im Hollaseker See; im Adamsthal; in den moorigen Gräben bei Zwittau; bei Wranau; im Gesenke u. a. O.

126. **Pleurostaurum lineare** *Rabh. (Stauroneis linearis Ehrbg.)* In einem Wiesengraben im Adamsthal.

127. **Synedra lunaris** *Ehrbg.* Sehr reichlich in einem Brunnen in Wranau; in einem Tümpel bei Schloss Eichhorn; bei Zwittau; in Quellen des Gesenkes.

128. **Synedra bilunaris** *Kg.* In einem Tümpel bei Schloss Eichhorn mit Voriger.

129. **Synedra Acus** *Kg.* Im Adamsthal; in der Punkwa bei Blansko; bei Zwittau.

130. **Synedra amphicephala** *Kg. var. minor Grun. (in lit.)* Bei Namiest, an von Prof. Makowsky gesammelten Algen.

131. **Synedra Ulna** *Ehrbg.* Im Bache der Teufelsschlucht im Schreibwalde und im Paradieswalde bei Brünn, bei Karthaus, Rossitz, im Adamsthal, bei Lettowitz, Eichhorn u. a. O.

132. **Synedra amphirhynchus** *Ehrbg. (Synedra Ulna var. amphirhynchus Grun. l. c.)* Sehr schön ausgeprägt bei Lettowitz; im

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Schreibwalde; bei Bisterz nächst Brünn; bei Winkelsdorf im Gesenke. Die Uebergänge in *Synedra Ulna* sind überall leicht zu verfolgen!

133. **Synedra splendens** *Kg.* Im Bassin auf dem grossen Platze in Brünn; im Abflusse des rothen Teichs bei Brünn; im Bache der Teufelsschlucht im Schreibwalde; im Paradieswäldchen; bei Wranau; bei Kathrein; bei Blansko; im Gesenke u. a. O.

134. **Synedra æqualis** *Kg. (Syn. splendens var. æqualis Grun. l. c.)* Im Paradieswalde; in der Teufelsschlucht im Schreibwalde; in der Punkwa bei Blansko.

135. **Synedra interrupta** *Auersw.* Im Paradieswalde bei Brünn. Von *S. æqualis* nur durch die grosse streifenlose Area verschieden und daher mit Recht von Grunow mit dieser wieder vereinigt.

136. **Synedra affinis** *Kg. var.* In den Gränzteichen zwischen Eisgrub und Feldsberg. Eine Form, die vorzugsweise Salzwasser liebt und von Kützing und Smith als marin angegeben wird, daher einen weiteren Beweis für die salzige Natur des Wassers in den Gränzteichen liefert.

137. **Nitzschia sigmoidea** *W. Sm.* Im Schwarzawaflusse bei Brünn; im Adamsthal; in einem Brunnenabflusse und Waldsumpfe bei Wranau; bei Bisterz (leg. Niessl).

138. **Nitzschia vermicularis** *Kg.* Mit Voriger im Schwarzawaflusse (Uferlachen); in einem Wiesengraben im Adamsthal; bei Zwittau; bei Eisgrub.

139. **Nitzschia Sigmatella** *Greg.* **var. major** *Grun.* In einem Wiesengraben im Adamsthal.

140. **Nitzschia linearis** *Ag.* Im Bächlein des Kozi šlep am Hadiberge und im Paradieswalde bei Brünn; bei Wranau; im Adamsthal; in einem Graben bei Blansko.

141. **Nitzschia dubia** *Hantzsch* **var.** *β.* **minor** *Grun.* In den Cisternen am Franzensberge in Brünn; in den Gränzteichen zwischen Eisgrub und Feldsberg. Brackwasserform!

142. **Nitzschia hungarica** *Grun.* In einem Graben im Paradieswalde bei Brünn.

143. **Nitzschia Hantzschiana** *Rabh.* Bei Brünn; im Gesenke.

144. **Nitzschia tenuis** *W. Sm.* In einer Uferlache des Schwarzawaflusses beim Schreibwalde bei Brünn; im Adamsthal; bei Eisgrub.

145. **Nitzschia vivax** *W. Sm. (N. amphioxys Ehrbg. var. vivax*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Grun. l. c.) In einem Tümpel bei Schloss Eichhorn; im Adamsthal; bei Blansko.

146. **Nitzschia Amphioxys** *Ehrbg.* Zwischen *Phormidium vulgare* an nassen Felsen des Franzensberges in Brünn; im Paradieswalde bei Brünn; im Adamsthal u. a. O.

147. **Nitzschia minuta** *Bleisch.* In einem Graben im Paradieswalde bei Brünn; bei Wranau; im Gesenke.

148. **Nitzschia acicularis** *Kg.* Sehr verbreitet. Fast rein eingesammelt im Bassin auf dem grossen Platze in Brünn; ferner in Blansko;

" " **var. closteroides** *Grun.* In einem Graben des Paradieswaldes bei Brünn. Mit gebogenen Enden!

149. **Nitzschia Palea** *Kg.* Im Paradieswalde; im Adamsthal; bei Blansko; bei Eisgrub u. a. O.

" " **forma carina evidentius punctata.** In den Cisternen am Franzensberge in Brünn.

150. **Nitzschia notata** *(Kg.) Rabh.* An nassen Felsen des Franzensberges; bei Wranau; im Adamsthal; im Gesenke.

151. **Sphenella angustata** *Kg.* Im Schreibwalde bei Brünn; in einem Tümpel bei Schloss Eichhorn; bei Blansko (forma minor!).

152. **Gomphonema micropus** *Kg.* Sehr gemein, z. B. im Bassin der Bäckergasse in Brünn; im Schwarzawaflusse bei Brünn; bei Lettowitz und an vielen andern Orten.

153. **Gomphonema tenellum** *Kg.* Im Badebassin im Schlossgarten in Karthaus; im Paradieswalde; im Bache des Kozi šlep am Hadiberge bei Brünn.

154. **Gomphonema rotundatum** *Ehrbg.* Im Abflusse des rothen Teiches bei Brünn.

155. **Gomphonema clavatum** *Ehrbg.* Sehr häufig an Fadenalgen von den verschiedensten Localitäten.

156. **Gomphonema gracile** *Ehrbg.* Im Schreibwalde bei Brünn; bei Rossitz; im Gesenke.

157. **Gomphonema Augur** *Ehrbg.* In den Bassins der Stadt Brünn; bei Karthaus; im Paradieswalde; bei Blansko.

158. **Gomphonema cristatum** *Ralfs var. elongatum.* Im Badebassin im Schlossgarten in Karthaus.

159. **Gomphonema capitatum** *Ehrbg.* Mit Vorigem; ferner bei Lettowitz; im Gesenke u. a. O.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

160. **Gomphonema constrictum** *Ehrbg.* Im Abflusse des rothen Teiches bei Brünn; im Badebassin im Schlossgarten in Karthaus; im Adamsthal; bei Zwittau.

161. **Gomphonema acuminatum** *Ehrbg.* Sehr verbreitet. Im Abflusse des rothen Teiches bei Brünn; im Badebassin im Schlossgarten in Karthaus; im Hollaseker See; im Adamsthal; bei Wranau; bei Blansko; bei Zwittau; bei Winkelsdorf und vielen andern Orten.

162. **Gomphonema sarcophagum** *Greg.* In einem Graben im Adamsthal.

Gomphonema curvatum *Kg.* = *Rhoicosphenia curvata Grun.* (vide Nro. 47).

163. **Gomphonella olivacea** *Rabh.* Bei Karthaus; im Paradieswalde bei Brünn; im Bache der Teufelsschlucht im Schreibwalde bei Brünn (forma minor!).

164. **Meridion circulare** *Ag.* Gemein. In grösserer Menge beobachtet im Schreibwalde bei Brünn; im Bache des Kozi šlep am Hadiberge; im Adamsthal; bei Wranau; bei Kathrein; bei Blansko; auf dem Hostein; bei Chrostau (Stoitzner).

165. **Meridion Zinkeni** *Kg.* Im Schreibwalde bei Brünn; im Gesenke.

166. **Meridion constrictum** *Ralfs.* Im Adamsthal.

167. **Tabellaria fenestrata** *Kg.* In moorigen Gräben bei Zwittau; im Gesenke (sehr spärlich).

168. **Tabellaria flocculosa** *Kg.* Sehr reichlich in verschiedenen Quellen des Gesenkes; bei Zwittau mit Voriger.

„ „ **var. ventricosa** *Kg.* In der Mitteloppaquelle am Leiterberge im Gesenke.

169. **Diatomella Balfouriana** *Grev.* Im Abflusse der Mitteloppaquelle im Gesenke.

II. Gloiophyceæ.

170. **Chroococcus turgidus** *Næg.* Im Moosebruche bei Reihwiesen; in den Sphagnumgruben auf dem Rücken des Gesenkes. In stagnirenden Buchten der Tess bei Winkelsdorf (leg. Kolenati).

171. **Chroococcus minor** *Næg.* In den Eisenbahnsümpfen bei Schimitz.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

172. **Chroococcus macrococcus** *Rabh.* An Moosen bei Karthaus.

173. **Glœocapsa opaca** *Næg.* An nassen Felsen des Franzensberges. — Vereinzelt fanden sich noch hier und da *Gloœcapsen* z. B. in Blansko, welche jedoch nicht sicher bestimmt werden konnten.

174. **Polycystis æruginosa** *Kg.* In einer Wasseransammlung im Steinbruche auf dem gelben Berge bei Brünn; in den Gränzteichen zwischen Eisgrub und Feldsberg (leg. Dr. Kalmus). Entwickelte einen eigenthümlichen Schwefelwasserstoffgeruch.

175. **Microhaloa protogenita** *Bias.* In einem Glase mit Wasser, in welchem *Tolypothrix muscicola* cultivirt wurde.

176. **Coccochloris stagnina** *Spreng.* In einem Tümpel im Gesenke.

177. **Synechococcus æruginosus** *Næg.* Zwischen Moosen an nassen Stellen im Gesenke; bei Schloss Eichhorn.

178. **Glœothece confluens** *Næg.* An nassen Felsen des Franzensberges.

179. **Glœothece devia** *Næg.* Zwischen Moosen im Adamsthal sehr reichlich; bei Karthaus. Wurde von mir als *Gl. confluens* vertheilt.

180. **Aphanothece saxicola** *Næg.* An feuchten Felsen des Franzensberges bei Brünn; im Gesenke.

181. **Merismopœdia glauca** *Næg. (nec Kg.)* Zwischen andern Algen in stagnirenden Wässern verbreitet, doch stets vereinzelt: in Adamsthal; bei Ochos; in den Wasserlöchern des Steinbruchs auf dem gelben Berge bei Brünn u. a. O.

182. **Merismopœdia major** *Kg.* Vereinzelte grosse Täfelchen (4×16) mit $^1/_{600}$''' grossen Gonidien, im Gesenke.

183. **Merismopœdia elegans** *A. Br.* Im Moosebruche bei Reihwiesen, vereinzelt.

184. **Spirulina solitaris** *Kg.* In den Gränzteichen zwischen Eisgrub und Feldsberg.

185. **Spirulina gracillima** *Rabh.* Auf Schlamm beim Schreibwalde bei Brünn.

186. **Leptothrix janthina** *Kg.* Diese prächtige Art, welche bisher nur von der Insel Teneriffa bekannt war, hatte mein Freund Dr. Kalmus das Glück, in der Punkwa bei Blansko aufzufinden. Im Leben rostbraun, wird sie beim Trocknen nach längerer Zeit schön veilchenblau. Ihre zufällige Entdeckung ist um so schätzenswerther, da der Bach

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

in den spätern Sommermonaten meist mit Fragmenten von *Melosira varians* erfüllt ist, und die gleichfarbige *Leptothrix* kaum unterschieden werden kann. An manchen Stellen des Baches ziemlich häufig!

187. **Leptothrix parasitica** *Kg.* An Conferven in den Gränzteichen zwischen Eisgrub und Feldsberg; bei Blansko.

188. **Leptothrix miraculosa** *Kg.* Entwickelt sich häufig in Gläsern mit Wasser nach längerem Stehen.

189. **Leptothrix muralis** *Kg.* Auf feuchten Mauern bei Iglau (Reichardt, Nachtrag zur Flora von Iglau in „Verhandlungen des zool. bot. Vereins in Wien 1855," pag. 485).

190. **Leptothrix ochracea** *Kg.* Sehr gemein in Bächen, z. B. im verlassenen Flussbett der Schwarzawa bei Brünn; im Adamsthal; in Bystritz am Hostein; in Rossitz u. a. O.

191. **Leptothrix mucosa** *Nave ad int.* (Rab. Alg. Eur. Nr. 1392). An einer nassen Mauer im Adamsthal.

192. **Hypheothrix sudetica** *Nave. H. strato coriaceo-tomentoso varie colorato et decolorato, plerumque partim pallide carneo (subalbicante) partim ærugineo, trichomatibus crispato-flexuosis sine vagina ca.* $^1/_{1800}'''$, *cum vagina (subachromatica)* $^1/_{600}'''$ *crassis.*

Bildet ziemlich ausgebreitete, vom Wasser stark angequollene Lappen im Abflusse der Mitteloppaquelle im mährischen Gesenke, an mässig überrieselten Stellen. Im frischen Zustande hat dieselbe ein etwas durchscheinendes, fast knorpelartiges Ansehen, welches sich durch späteres Aufweichen bereits eingetrockneter Proben nicht mehr gut wiederherstellen lässt. Zuerst von Dr. Fr. Kolenati in seiner „Höhenflora des Altvaters" als „Oppahaut" beschrieben, wurde diese interessante Art sowohl in Dr. L. Rabenhorst's Algen Europas Nr. 1012, wie auch von mir im Privatverkehr als *Leptothrix tomentosa* Kg. vertheilt, wenn schon ich mich nicht des Zweifels erwehren konnte, ob unsere in sehr kaltem Quellwasser wachsende Art mit jener Thermalalge wirklich identisch sei. Karlsbader Originalexemplare von *L. tomentosa*, welche ich in letzter Zeit erhielt, haben dieses Bedenken gerechtfertigt. Die *Hypheothrix sudetica* unterscheidet sich von obiger — abgesehen von den bedeutenden Temperaturdifferenzen der Fundorte — schon durch die Mächtigkeit des Lagers, die ausgesprochenen Scheiden und die doppelt dickeren Fäden ($^1/_{600}''' : {}^1/_{1200}'''$.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

193. **Hypheothrix coriacea** *Kg.* An nassen Felsen des Franzensberges in Brünn; an der Rinne einer Wasserleitung bei Blansko. Die Exemplare von dem erstgenannten Fundorte variiren in der Farbe von licht-fuchsroth bis dunkel-rothbraun; in der Consistenz von einem dünnen compacten Häutchen bis zu einer schleimig aufgequollenen Kruste, die sich im Herbste sines jeden Jahres vom Felsen ablöst und im nächsten Frühlinge wieder erzeugt.

194. **Hypheothrix lateritia** *Kg.* An feuchten Felsen des Franzensberges in Brünn. Scheint die Vorige in trockenen Jahren zu vertreten!

195. **Hypheothrix Braunii** *Kg. var.* Bei Freiwaldau in Schlesien.

196. **Phormidium vulgare** *Kg.* Ueberall gemein.

„ „ **var. leptodermum.** An den Wänden der Wasser-Bassins in Brünn.

197. **Phormidium Corium** *Kg.* An der Steinwehre bei der Herrnmühle in Iglau (Pokorny, „Vegetationsverhältnisse“ etc.)

198. **Phormidium Naveanum** *Grun.* in Mscpt. In einem Torfgraben bei Zwittau.

199. **Phormidium amœnum** *Kg.* **var. infusionum forma tenuissima!** In einem Glas mit Wasser entwickelt.

200. **Chthonoblastes Vaucheri** *Kg.* Auf feuchter Erde in Brünn und Troppau (Neumann.)

201. **Oscillaria leptotricha** *Kg.* Im Schreibwalde bei Brünn.

202. **Oscillaria gracillima** *Kg.* In einer Cisterne auf dem Franzensberge in Brünn.

203. **Oscillaria brevis** *Kg.* Im rothen Teiche bei Brünn; in einem Wirthshausbrunnen in Schönberg.

204. **Oscillaria tenuis** *Ag.* Bei Lettowitz (Engelsruh).

„ „ **var. sordida.** Bei Zwittau.

205. **Oscillaria antliaria** *Jürg.* In Regenpfützen in Brünn.

206. **Oscillaria limosa** *Ag.* In einem Graben auf dem gelben Berge bei Brünn; im Adamsthal; bei Eisgrub.

„ „ **var. chalybea.** Bei Hoschitz in Schlesien.

207. **Oscillaria dubia** *Kg.* Im Schreibwalde bei Brünn; bei Zwittau.

208. **Oscillaria Fröhlichii** *Kg.* Ziemlich durch das Gebiet verbreitet; in der Nähe von Brünn stets mit braunen Fäden vorkommend,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

welche erst nach dem Trocknen olivenfarbig und zuletzt schön stahlblau werden.

209. **Oscillaria princeps** *Vauch.* Im abgelassenen Teiche hinter Giesshübel auf dem Wege nach Jesau (leg. Reichardt).

210. **Symploca Friesiana** *Kg.* An Waldwegen bei Wranau, zwischen Moos.

211. **Nostoc minutissimum** *Kg.* Zwischen feuchten Moosen im Adamsthal, bei Karthaus, bei Schloss Eichhorn.

212. **Nostoc lichenoides** *Vauch.* Im Schreibwalde bei Brünn (leg. Niessl).

213. **Nostoc commune** *Vauch.* Im Schreibwalde bei Brünn; im Adamsthal; bei Iglau (leg. Reichardt).

214. **Nostoc piscinale** *Kg.* In den Eisenbahnsümpfen bei Brünn; in dem verlassenen Schwarzawaflussbett beim Rossitzer Bahnhofe in Brünn.

215. **Cylindrospermum macrospermum** *Kg.* In einem Graben bei Wranau, bei Kathrein, bei Lettowitz u. a. O., nicht selten.

216. **Cylindrospermum circinale** *Kg.* Zwischen Zwittau und der Eisenbahnstation bei Abtsdorf.

217. **Sphærozyga flos aquæ** *(Ag.) Rabh.* Im Springbrunnen im Augarten in Brünn; bei Namiest (Römer); bei Rožinka (Schwippel); bei Giesshübel (Reichardt).

218. **Anabaina subtilissima** *Kg.* Bei Wranau ($^1/_{1800}$''').

219. **Anabaina brevis** *Kg.* Entwickelt sich in Gläsern mit Wasser im Zimmer.

220. **Anabaina flos aquæ** *Kg.* In den Pfauendorfer Tümpeln bei Iglau (Reichardt l. c.)

221. **Gloiotrichia salina** *(Kg.) Rabh. var.* In den Gränzteichen zwischen Eisgrub und Feldsberg (leg. Dr. Kalmus).

222. **Gloiotrichia Brauniana** *(Kg.) Rabh.* Beim Rossitzer Bahnhofe in Brünn, in den Lachen des verlassenen Schwarzawaflussbettes.

223. **Gloiotrichia parvula** *(Kg.) var. vaginis rufescentibus.* In denselben Wasseransammlungen wie Vorige.

224. **Limnactis minutula** *Kg.* Zwischen Zwittau und Neu-Waldegg.

225. **Tolypothrix muscicola** *Kg.* Bei Zwittau, bei Blansko.

226. **Tolypothrix pygmæa** *Kg.* In einem Wasserloche im Steinbruche auf dem gelben Berge bei Brünn.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

227. **Symphyosiphon velutinus** *Kg.* In einem Glase mit Wasser, welches durch längere Zeit in der Sonnenhitze am Fenster stand.

228. **Sirosiphon brevis** *Kg.* Auf feuchter Erde in Troppau (leg. Neumann).

229. **Sirosiphon ocellatus** *Kg.* Zwischen feuchtem Moose im Adamsthal; bei Schloss Eichhorn.

230. **Sirosiphon secundatus** *Kg.* Mit Voriger im Adamsthal; bei Karthaus.

231. **Sirosiphon alpinus** *Kg.* An Felsen in Adamsthal.

III. Palmellaceæ.

232. **Pleurococcus vulgaris** *Menegh.* Gemein an Bäumen nächst der Erde.

233. **Pleurococcus viridis** *(Kg.) Rabh.* Gleich Vorigem.

234. **Pleurococcus angulosus** *Menegh.* Zwischen *Oedogonium tenellum* im Gesenke.

235. **Pleurococcus Meneghinii** *(Kg) Rabh.* Im Moosebruch bei Reihwiesen.

236. **Pleurococcus Gigas (Chlorococcum Gigas** *Grun.)* Im Moosebruch bei Reihwiesen; in einer Quelle auf der Brünnelhaide im Gesenke. (Cfr. Rabenhorst's Algen Europas Nro. 1436).

237. **Pleurococcus glomeratus** *Menegh.* Auf feuchter Erde, auf alten Schindeldächern sehr verbreitet.

238. **Glœocystis ampla** *(Kg.) Rabh.* In einem Tümpel zwischen Zwittau und Neu-Waldegg.

239. **Botryococcus Braunii** *Kg.* Bei Zwittau.

„ „ **var. minor.** Im Adamsthal.

240. **Schizochlamys gelatinosa** *A. Br.* In der Quelle bei der Schweizerei auf dem Leiterberge im Gesenke.

241. **Palmella botryoides** *Lyngb.* Im Gesenke.

242. **Palmella cruenta** *Ag.* Häufig auf schattigen feuchten Stellen der Höfe, an Mauern, z. B. im Hofe des allgemeinen Krankenhauses in Brünn; an den Pfeilern der Eisenbahnbrücke über die Ledergasse in Brünn; bei Iglau (Pokorny l. c.).

243. **Tetraspora gelatinosa** *Ag.* In der Teufelsschlucht im Schreibwalde bei Brünn.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

244. **Tetraspora lubrica** *(Roth) Kg.* In einem Tümpel bei der Hammermühle bei Iglau (leg. Reichardt, in Pokorny's Herb.).

245. **Tetraspora natans** *Kg.* In einem Graben auf der Brünnelhaide im Gesenke.

246. **Stichococcus bacillaris** *Næg.* An feuchten Polyporis im Paradieswalde bei Brünn; an feuchten Mauern in Brünn; im Gesenke.

247. **Raphidium fasciculatum** *Kg.* In Mengen ganz rein gesammelt im Schwarzawaflusse bei Brünn; sonst vereinzelt fast überall, wo Desmidien vorkommen; auch in gewöhnlichen Gräben etc., z. B. im Adamsthal.

248. **Raphidium minutum** *Næg.* Im Gesenke; bei Zwittau.

249. **Hydrurus Ducluzelii** *Ag.* Im Gesenke: Bei Waldenburg, oft an *H. irregularis* angewachsen; nach Kolenati (Rab. Alg. E. Nro. 1193) auch in der Oppa bei Carlsbrunn und der Mohra im Kessel.

250. **Hydrurus irregularis** *Kg. forma moravica.* Zuerst bei Fitzenhau in Schlesien von Dr. Milde gefunden, später von uns an demselben Orte, dann bei Lindewiese und bei Waldenburg gesammelt. Scheint mit voriger Art in den schlesischen Gebirgsbächen allgemein verbreitet zu sein.

251. **Protococcus roseo-persicinus** *Kg.* Auf in's Wasser gefallenen Baumblättern im Gränzteich (Mühlteich) bei Eisgrub gesammelt von Dr. Kalmus und Prof. v. Niessl.

252. **Cystococcus botryoides** *(Kg.) Rabh.* Im Moosebruche bei Reihwiesen, auf dem Felle eines ertrunkenen Hundes.

253. **Ophiocytium minus** *Næg.* In den moorigen Gräben um Zwittau häufig.

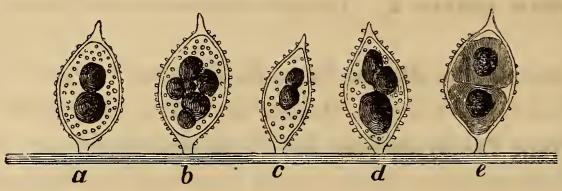
254. **Hydrodyction utriculatum** *Roth.* Zuerst erhalten von Jul. Wiesner mit der Angabe, dass die Alge in der Ponawka im Augarten in Brünn gesammelt worden sei; von mir selbst in grossen Massen beobachtet im verlassenen Schwarzawaflussbette beim Rossitzer Bahnhofe bei Brünn. Bei Olmütz (leg. Burghauser); Namiest (leg. Makowsky); bei der Herrenmühle und im Langenwandnerthal bei Iglau (Pokorny l. c.)

255. **Polyedrium tetragonum** *Næg.* In den Gränzteichen zwischen Eisgrub und Feldsberg.

256. **Characium minutum** *A. Br.* An Conferven im verlassenen Schwarzawaflussbette bei Brünn; in Wassertümpeln auf dem gelben Berge bei Brünn; im Gesenke.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

257. **Characium acutum** *A. Br.* An Fadenalgen im verlassenen Schwarzawaflussbette bei Brünn.



258. **Hydrocytium acuminatum** *A. Br.* An demselben Fundorte, an *Cladophora lacustris.*

An vielen Exemplaren beobachtete ich dieselbe Wimperbildung, welche Hilse (Neue Beiträge zur Algen- und Diatomeenkunde etc. in: Abhandlungen der schles. Gesellschaft für vaterl. Cultur, Naturwiss. Abtheilung 1862 Heft II. pag. 67) an *Nitzschia linearis* und *sigmoidea* gesehen hat. Nach meiner Ansicht sind es pflanzliche Parasiten, deren Substanz sich gegen Reagentien wie Cellulose zu verhalten scheint, da es oft gelingt, dieselben mittelst Chlorzinkjodlösung blau zu färben. Dasselbe Phänomen beobachtete ich an keimenden Oedogonien, jedoch nur an solchen, welche zu kränkeln schienen und wahrscheinlich im Absterben begriffen waren. Vorstehende Figur zeigt diese Wimpern in ihren Entwicklungsstadien (a — e).

259. **Scenodesmus obtusus** *Meyen.* Bei Zwittau sehr gross und schön; in der gewöhnlichern kleinern Form gemein.

260. **Scenodesmus acutus** *Meyen.* Bei Ochos.

261. **Scenodesmus obliquus** *Turp.* Bei Ochos; bei Zwittau.

262. **Scenodesmus quadricauda** *(Turp.) Bréb.* Gemein, sehr schön und gross bei Ochos, im Adamsthal, besonders in den moorigen Gräben um Zwittau.

263. **Pediastrum integrum** *Næg.* (?) Wird hier nur nebenbei angeführt, nachdem an einem Exemplare zwei Randzellen sanft ausgebuchtet waren. Bei Namiest (Makowsky).

264. **Pediastrum Boryanum** *(Turp.) Menegh.* Ziemlich verbreitet, wenn auch nur einzeln. Häufiger beobachtet im Schwarzawaflusse bei Brünn; im Paradieswäldchen; bei Zwittau.

„ „ **var. granulatum** *(Kg.)* Im Paradieswäldchen bei Brünn.

265. **Pediastrum pertusum** *A. Br.*

„ „ **var. brachylobum** *A. Br.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

„ „ **var. asperum** *A. Br.*

Alle drei gemeinschaftlich in den moorigen Gräben um Zwittau.

266. **Pediastrum Ehrenbergii** *A. Br.* In den moorigen Gräben bei Zwittau.

267. **Pediastrum Rotula** *A. Br.* In den Wasseransammlungen auf dem gelben Berge und in den Eisenbahnsümpfen bei Brünn.

268. **Sorastrum echinatum** *Menegh.* Mit Vorigem auf dem gelben Berge bei Brünn.

269. **Botryocystis Morum** *Kg.* Im Strutzer Teiche bei Brünn (leg. Makowsky).

270. **Gonium pectorale** *Müller.* Sehr schön und reichlich in einem Moorgraben bei Zwittau. Liess sich im Zimmer noch durch mehrere Monate lebend erhalten.

IV. Conjugatæ.

271. **Eremosphæra viridis** *De By.* In moorigen Gräben bei Zwittau.

272. **Palmoglœa macrococca** *A. Br.* Zwischen feuchten Moosen im Adamsthal, bei Karthaus, Blansko, Schloss Eichhorn, im Gesenke.

273. **Penium Brébissonii** *(Menegh.) Ralfs.* In den Wasseransammlungen auf dem gelben Berge bei Brünn; im Adamsthal; in der Mitteloppaquelle auf dem Leiterberge im Gesenke.

274. **Penium Digitus** *(Ehrbg.) Bréb.* Im Moosebruche bei Reihwiesen; in Sphagnumgruben etc. im Gesenke; in den Moorgräben bei Zwittau.

275. **Penium lamellosum** *Bréb.* In Mooren des Gesenkes und um Zwittau.

276. **Penium Cylindrus** *Bréb.* Im Moosebruche bei Reihwiesen in Schlesien.

277. **Penium closterioides** *Ralfs.* In Moorgräben bei Zwittau.

278. **Penium Jenneri** *Ralfs.* Im Moosebruche bei Reihwiesen.

279. **Closterium Lunula** *Ehrbg.* In einem Graben bei Ochos, bei Blansko, bei Zwittau.

280. **Closterium acerosum** *(Schrank) Ehrbg.* Mit Vorigem bei Ochos.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

281. **Closterium prægrande** *Rabh.* Im Bache der Teufelsschlucht im Schreibwalde bei Brünn; bei Blansko.

282. **Closterium Dianæ** *Ehrbg.* Im Abflusse des rothen Teiches bei Brünn; bei Eisgrub.

283. **Closterium Venus** *Kg.* Im Abflusse der Mitteloppaquelle im Gesenke.

284. **Closterium Ehrenbergii** *Menegh.* In einem Graben bei Blansko.

285. **Closterium Leibleinii** *Kg.* In den Eisenbahngräben um Brünn; beim Rossitzer Bahnhofe in Brünn; in der Teufelsschlucht im Schreibwalde bei Brünn u. a. O.

286. **Closterium moniliferum** *Ehrbg.* Sehr verbreitet: Im Schwarzawaflusse bei Brünn; in den Tümpeln am gelben Berge und im Kozi šlep am Hadiberge bei Brünn; bei Karthaus, Eichhorn, Wranau; in der Mitteloppaquelle und andern Quellen des Gesenkes u. a. O.

287. **Closterium lanceolatum** *Kg.* In den Eisenbahnsümpfen bei Brünn, doch sehr vereinzelt!

288. **Closterium turgidum** *Ehrbg.* Im Gesenke.

289. **Closterium striolatum** *Ehrbg.* In den Moorgräben um Zwittau; in Sphagnumgruben im Gesenke; im Moosebruche bei Reihwiesen.

290. **Closterium Cornu** *Ehrbg.* In den moorigen Gräben um Zwittau.

291. **Closterium acutum** *Bréb.* Im Moosebruche bei Reihwiesen.

292. **Tetmemorus Brébissonii** *Ralfs.* Im Moosebruche bei Reihwiesen.

293. **Tetmemorus granulatus** *(Bréb.) Ralfs.* In den moorigen Gräben um Zwittau; im Moosebruche bei Reihwiesen.

294. **Pleurotænium Trabecula** *Ehrbg.* In moorigen Gräben um Zwittau.

295. **Pleurotænium minutum** *Ralfs.* Im Moosebruche bei Reihwiesen.

296. **Spirotænia condensata** *Bréb.* Im Moosebruche bei Reihwiesen.

297. **Bambusina Brébissonii** *Kg.* Zwischen Sphagnum im Gesenke; im Moosebruche bei Reihwiesen.

298. **Didymoprium Grevillii** *Kg.* In den moorigen Gräben um Zwittau.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

299. **Micrasterias denticulata** *Bréb.* Im Moosebruche bei Reihwiesen.

300. **Micrasterias rotata** *Ralfs.* In einem thonigen Tümpel bei Zwittau, sehr reichlich.

301. **Micrasterias furcata** *Ag.* In einer moorigen Grube bei Zwittau, vereinzelt.

302. **Micrasterias truncata** *Bréb.* In einem Graben bei Zwittau, vereinzelt.

303. **Micrasterias pinnatifida** *Ralfs.* In einer moorigen Grube bei Zwittau, vereinzelt.

304. **Euastrum verrucosum** *Ehrbg.* Mit Voriger, ziemlich häufig.

305. **Euastrum oblongum** *(Grev.) Ralfs.* Bei Zwittau; im Moosebruche bei Reihwiesen.

306. **Euastrum insigne** *Hass.* Im Moosebruche bei Reihwiesen.

307. **Euastrum Didelta** *(Turp.) Ralfs.* Bei Zwittau; im Moosebruche bei Reihwiesen.

308. **Euastrum ansatum** *Ehrbg.* Bei Zwittau.

309. **Euastrum elegans** *Kg.* In einer moorigen Grube bei Zwittau.

310. **Euastrum binale** *(Turp.) Ralfs.* var. *β.* Im Gesenke.

311. **Staurastrum punctulatum** *Bréb.* Im Gesenke.

312. **Staurastrum muricatum** *Bréb.* Im Moosebruche bei Reihwiesen.

313. **Staurastrum hirsutum** *(Ehrbg.) Bréb.* In den Eisenbahnsümpfen bei Brünn; bei Zwittau; in Quellenabflüssen im Gesenke; im Moosebruche bei Reihwiesen.

314. **Staurastrum tricorne** *(Bréb.) Menegh.* Bei Zwittau; var. *β.* bei Schimitz.

315. **Staurastrum polymorphum** *Bréb.* Im Moosebruche bei Reihwiesen.

316. **Staurastrum læve** *Ralfs.* Zwischen Zwittau und Abtsdorf, jedoch nur in 1 Exemplar beobachtet.

317. **Staurastrum alternans** *Bréb.* Im Moosebruche bei Reihwiesen.

318. **Xanthidium aculeatum** *Ehrbg.* In moorigen Gräben bei Zwittau.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

319. **Arthrodesmus Incus** *(Bréb.) Hass.* Im Moosebruche bei Reihwiesen.

320. **Cosmarium Cucumis** *Corda.* Im Abflusse der Mitteloppaquelle im Gesenke.

321. **Cosmarium pyramidatum** *Bréb.* Mit Vorigem.

322. **Cosmarium granatum** *Bréb.* Bei Zwittau, sehr vereinzelt.

323. **Cosmarium Meneghinii** *Bréb.* Im Schwarzawaflusse bei Brünn; in den Gränzteichen zwischen Eisgrub und Feldsberg; im Gesenke; im Moosebruche bei Reihwiesen (als Gallertstock!)

324. **Cosmarium Botrytis** *(Bory.) Menegh.* Im Gesenke; in den Gränzteichen bei Eisgrub.

325. **Cosmarium margaritiferum** *(Turp.) Menegh.* Bei Brünn, Schimitz (Eisenbahnsümpfe); im Hollaseker See bei Brünn; im Adamsthal; bei Zwittau (sehr schön) u. a. O.

326. **Cosmarium Broomei** *Thwait.* Im verlassenen Schwarzawaflussbette beim Rossitzer Bahnhofe in Brünn; in den Gränzteichen bei Feldsberg, doch an beiden Orten sehr vereinzelt.

327. **Cosmarium crenulatum** *(Ehrbg.) Bréb.* In den Wasseransammlungen am gelben Berge bei Brünn; in den Gränzteichen bei Eisgrub sehr vereinzelt.

328. **Cosmarium connatum** *Bréb.* Im Gesenke.

329. **Cosmarium Palangula** *Bréb.* Im Moosebruche bei Reihwiesen.

330. **Cosmarium Turpinii** *Bréb.* In den Gränzteichen bei Eisgrub.

331. **Cosmarium cælatum** *Ralfs.* In der Mitteloppaquelle im Gesenke.

332. **Spirogyra Nægelii** *Kg.* Im verlassenen Schwarzawaflussbette beim Rossitzer Bahnhofe in Brünn.

333. **Spirogyra Weberi** *Kg.* Ebendaselbst; im Hollaseker See bei Brünn; in einem Waldsumpfe bei Wranau; bei Eisgrub.

334. **Spirogyra laxa** *Kg.* Beim Rossitzer Bahnhofe in Brünn; im Hollaseker See bei Brünn; eine sehr langgegliederte Form in einem Waldsumpfe bei Wranau.

335. **Spirogyra Braunii** *Kg.* Im verlassenen Schwarzawaflussbette beim Rossitzer Bahnhofe in Brünn. Verhält sich offenbar zu *Sp.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

laxa, wie die doppelspiralige Form von *Sp. Weberi* zu jener mit einer Spirale!

336. **Spirogyra insignis** *Kg.* In einem Graben bei Zwittau.

337. **Spirogyra quinina** *Ag.* Gemein. In ungemeinen Massen beobachtet: Bei Bystritz a. H., bei Feldsberg, bei Blansko u. v. a. O.

„ „ **var. inæqualis**. In der Punkwa bei Blansko.

338. **Spirogyra torulosa** *Kg.* In einer Quelle bei der Steinmühle bei Brünn.

339. **Spirogyra arcta** *Kg.* In der Punkwa bei Blansko; im Gesenke.

340. **Spirogyra longata** *Kg.* In einem Waldsumpfe bei Wranau; bei Rossitz (leg. Dr. Kalmus & Niessl); im Gesenke.

341. **Spirogyra communis** *Kg.* Im verlassenen Flussbette der Schwarzawa bei Brünn.

342. **Spirogyra Jürgensii** *Kg.* var. Im verlassenen Schwarzawaflussbette beim Rossitzer Bahnhofe in Brünn.

343. **Spirogyra decimina** *(Ag.) Kg.* Sehr verbreitet. Sehr schön beobachtet beim Rossitzer Bahnhofe in Brünn; beim Schreibwalde; im Paradieswalde bei Brünn; bei Eisgrub.

344. **Spirogyra majuscula** *Kg.* Beim Rossitzer Bahnhofe in Brünn; im Hollaseker See bei Brünn; bei Zwittau.

345. **Spirogyra nitida** *(Dillw.) Kg.* Sehr verbreitet: beim Rossitzer Bahnhofe in Brünn; in den Wasserlöchern auf dem gelben Berge bei Brünn; bei Rossitz (Niessl); im Adamsthal; bei Iglau (Reichardt) u. a. O.

346. **Spirogyra densa** *Kg.* Im Bache der Teufelsschlucht im Schreibwalde bei Brünn.

347. **Spirogyra jugalis** *Kg.* Im verlassenen Schwarzawaflussbette bei Brünn; bei Zwittau.

348. **Spirogyra setiformis** *(Roth) Kg.* Mit Voriger bei Brünn; in den Eisenbahnsümpfen bei Schimitz.

349. **Spirogyra Heeriana** *Næg.* ($^1/_{13}$'''). Im verlassenen Schwarzawaflussbette beim Rossitzer Bahnhofe in Brünn.

350. **Spirogyra crassa** *Kg.* In den Eisenbahnsümpfen und beim Rossitzer Bahnhofe in Brünn.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

351. **Spirogyra alternata** *Kg.* In den Eisenbahnsümpfen bei Schimitz, nur einmal gefunden!

352. **Zygnema tenue** *Kg.* Im Gesenke.

353. **Zygnema cruciatum** *Ag.* Im Hollaseker See bei Brünn; bei Eisgrub.

„ „ **var. crassius.** Im Gesenke; im Hollaseker See.

354. **Zygnema Dillwyni** *Kg.* Sehr schön und häufig bei Bystritz a. H., die Quellen der Umgebung mit hellgrünen Wolken erfüllend; in der Mitteloppaquelle im Gesenke.

355. **Zygnema stellinum** *(Vauch) Ag.* Im Gesenke.

356. **Zygogonium ericetorum** *(Dillw.) Kg.* Im Gesenke gemein.

„ „ **var. nigricans.** Bei der Schweizerei auf dem Leiterberge.

357. **Zygogonium delicatulum** *Kg.* Im Gesenke sehr verbreitet; bei Zwittau.

358. **Sirogonium sticticum** *Kg.* In einem Graben bei der Schweizerhütte im Adamsthal.

Mougeotia. Von dieser Gattung sind von mir an verschiedenen Localitäten Arten gefunden worden, aber stets steril, daher sie hier nicht in Betracht gezogen werden können.

359. **Mesocarpus scalaris** *Hass.* Bei Lettowitz (Engelsruh) in Conjugation; im Paradieswald und beim Rossitzer Bahnhofe in Brünn steril, daher nicht mit voller Sicherheit bestimmbar.

360. **Mesocarpus parvulus** *Hass.* Im Moosebruche bei Reihwiesen.

361. **Craterospermum lætevirens** *A. Br.* Im Gränz- (Mühl-) Teiche bei Eisgrub, sehr spärlich conjugirt, aber mit Sicherheit bestimmbar.

V. Siphoneæ.

362. **Botrydium granulatum** *Grev.* Auf schlammigem Boden beim Rossitzer Bahnhofe in Brünn; im Adamsthal; bei Iglau (Pokorny); bei Namiest (Makowsky).

363. **Vaucheria clavata** *Ag.* Bei Katharein; Rossitz (leg. Niessl); Bystritz a. H.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

364. **Vaucheria dichotoma** *Ag.* Bei Wranau, Blansko, Ochos.

365. **Vaucheria geminata** *Vauch.* Im Hollaseker See bei Brünn.

366. **Vaucheria cæspitosa** *Ag.* In der Punkwa bei Blansko. Eine Anzahl steril gefundener Vaucherien konnte nicht mit Sicherheit bestimmt werden.

VI. Confervaceæ.

367. **Prasiola crispa** *Kg.* Zwischen den Steinen der Schweizerei auf dem Altvater; bei Lettowitz; an feuchten Breterwänden am kleinen Heulos bei Iglau (Pokorny).

368. **Enteromorpha intestinalis** *L.* In dem Gränz- (Mühl-) Teiche bei Eisgrub (leg. Dr. Kalmus & Niessl). — Oberflächlich betrachtet, zeigte diese Art ausser der Stammform noch die Varietäten *β.* capillaris und *γ.* tubulosa. Bei genauer mikroskopischer Untersuchung stellten sich jedoch diese Formenunterschiede als blosse Verästelungen der Stammart heraus, welche abgerissen herumschwimmend, für jene Varietäten hätten genommen werden können.

369. **Microspora vulgaris** *Rabh.* Im Adamsthal.

370. **Microspora punctalis** *Rabh.* Im Paradieswäldchen bei Brünn.

371. **Conferva rhypophila** *Kg.* Bei Chrostau (Stoitzner).

372. **Conferva tenerrima** *Kg.* Bei Rossitz.

373. **Conferva subtilis** *Kg.* Im Paradieswalde bei Brünn; in einem Waldsumpfe bei Wranau; im Rudolfsthal bei Bystritz a. H. (als *C. Nubecula Kg.*, welche wohl von *C. subtilis* nicht verschieden ist, vertheilt!)

374. **Conferva affinis** *Kg.* In einem Waldsumpfe bei Wranau; in einem Graben im Adamsthal; bei Bystritz a. H.

375. **Conferva abbreviata** *Kg.* Mit Voriger bei Wranau; im Adamsthal; bei Blansko; bei Bystritz a. H.; bei Chrostau (Stoitzner).

376. **Conferva fugacissima** *Roth.* Im Paradieswäldchen bei Brünn; bei Wranau; bei Zwittau; in den Poppitzer Röhrenteichen bei Iglau (Reichardt).

377. **Conferva bombycina** *Ag.* Die Stammform bei Eichhorn; Bisterz (Niessl); bei Iglau (Reichardt) u. a. O.

„ „ **var. pallida.** Im Ausflusse der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Höhle Bejčiskala im Adamsthal 1855 sehr schön, seither nicht wieder erschienen.

„ „ **var. inæqualis.** Die bei weitem häufigste Form. Im Schreibwalde und im Paradieswalde bei Brünn; bei Rossitz; im Adamsthal; am Hostein u. a. O.

378. **Rhizoclonium rivulare** *Kg.* Bei Wiesenberg; im Bache vor dem Eisenhammer bei Iglau (Reichardt).

379. **Rhizoclonium fontinale** *Kg.* Im Bassin am Ursprunge der Iglawa (Reichardt.)

380. **Rhizoclonium lacustre** *Kg.* Aus dem Gesenke von Dr. Kolenati ohne nähere Fundortsangabe erhalten.

381. **Cladophora glomerata** *Kg.* Bei Wranau; in der Punkwa bei Blansko; bei Bystritz a. H. u. a. O.

382. **Cladophora fasciculata** *Kg.* In der Punkwa bei Blansko. Ist jedoch offenbar eine Varietät von Voriger.

383. **Cladophora insignis** *Kg.* Im Ponawkabache im Augarten; bei der rothen Mühle bei Brünn; bei Eisgrub; bei Chrostau (Stoitzner).

„ „ **var. tenuior.** In einem Bassin der Stadt Brünn.

384. **Cladophora linoides** *Kg.* **var. magis ramosa.** Im Bache in Katharein.

385. **Cladophora crispata** *Kg.* Im Paradieswalde bei Brünn; im Ziegelteiche bei Iglau (Reichardt).

386. **Cladophora fracta** *Kg.* In einem Tümpel unterm Franzensberge; im Adamsthal; bei Iglau (Reichardt). Eine sehr schöne Form blasser Färbung hat sich einmal in einem Aquarium bei mir entwickelt.

387. **Cladophora viadrina** *Kg.* Wurde in den Dreissiger-Jahren auf den Marchwiesen bei Strassnitz in grosser Menge gefunden und wird davon noch ein viele ❑ Fuss grosses Stück im Franzens-Museum in Brünn aufbewahrt.

388. **Cladophora putealis** *Kg.* In den Cisternen auf dem Franzensberge; in Wasserlöchern in den Steinbrüchen des gelben Berges bei Brünn.

389. **Cladophora lacustris** *Kg.* In den Sümpfen längs den Eisenbahnen und in dem verlassenen Schwarzawaflussbette bei Brünn gemein. Ferner im Paradieswäldchen. Eine sehr schöne, ganz farblose Form hat sich im Zimmer entwickelt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

390. **Chroolepus aureum** *Kg.* Ziemlich verbreitet. Im Schreibwalde bei Brünn; im Punkwathal bei Blansko; bei Lettowitz; im Gesenke etc.

391. **Chroolepus abietinum** *Kg.* Bei Zwittau (Niessl); bei Brüsau (Stoitzner).

392. **Chroolepus umbrinum** *Kg.* An Baumrinde bei Schloss Eichhorn.

393. **Chroolepus Jolithus** *Ag.* Seit zwei Jahren gemein im Punkwathale bei Blansko; ferner im ganzen Gesenke verbreitet.

394. **Chantransia violacea** *Kg.* An *Lemanea fluviatilis* in der Punkwa bei Blansko.

395. **Oedogonium Candollii** *Bréb.* Bei Zwittau.

396. **Oedogonium delicatulum** *Kg.* In einem Waldsumpfe bei Wranau, bei Bisterz, bei Zwittau, im Gesenke, im Moosebruche bei Reihwiesen u. a. O.

397. **Oedogonium tenellum** *Kg.* Im Abflusse der Mitteloppaquelle auf dem Altvater; im Moosebruche bei Reihwiesen.

398. **Oedogonium vesicatum** *Kg.* In einem Waldsumpfe bei Wranau; in den Tümpeln auf dem gelben Berge bei Brünn; im Gesenke.

399. **Oedogonium tumidulum** *Kg.* In einem Graben bei Zwittau; in Quellen im Gesenke; in den Lachen des Sandhöfler Steinbruchs bei Iglau (Reichardt).

400. **Oedogonium Braunii** *Kg.* In Gräben bei Zwittau.

401. **Oedogonium pulchellum** *Kg.* In einem Sumpfe bei Wranau, ziemlich spärlich, jedoch mit reifen Sporen.

402. **Oedogonium fonticola** *A. Br.* In den Cisternen auf dem Franzensberge in Brünn; in einem eisernen Brunnenkübel bei der Altgrafenhütte bei Blansko. (In Rabenhorst's Decaden als *Oed. intermedium* vertheilt.)

403. **Oedogonium capillare** *Kg.* Im verlassenen Flussbette der Schwarzawa bei Brünn; in dem Badebassin im Schlossgarten in Karthaus; in den Eisenbahnsümpfen um Brünn; in Bassins im Eisgruber Garten und an vielen andern Orten.

„ „ **var. natans.** Im Paradieswalde bei Brünn; bei Ochos.

„ „ **var. fluctuans.** Im Adamsthal; bei Namiest (Makowsky).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

404. **Oedogonium grande** *Kg.* In einem Waldsumpfe bei Wranau; im Gesenke.

405. **Oedogonium stagnale** *Rabh.* In den Gränzteichen zwischen Eisgrub und Feldsberg.

406. **Oedogonium Landsboroughii** *Kg.* Bei Iglau (Pokorny Herb.).

407. **Oedogonium undulatum** *A. Br.* In einem Waldsumpfe bei Wranau, äusserst spärlich, doch sowohl von Herrn Dr. Rabenhorst als von mir mit Sicherheit beobachtet.

408. **Bulbochæte setigera** *Ag.* Bei Lettowitz (Teich in Engelsruh); in einem Teiche zwischen Zwittau und Neu-Waldegg.

409. **Bulbochæte minor** *A. Br.* In einem Tümpel bei Zwittau; in einem Kübel in einer Bleiche in Freiwaldau.

410. **Ulothrix subtilis** *Kg.* Bei Chrostau (Stoitzner).

411. **Ulothrix variabilis** *Kg.* In den Wasseransammlungen beim Rossitzer Bahnhofe in Brünn; bei Karthaus; bei Schloss Eichhorn; bei Zwittau; im Gesenke.

412. **Ulothrix pallescens** *Kg.* Im Gesenke.

413. **Ulothrix pallidevirens** *Kg.* Mit Voriger.

414. **Ulothrix albicans** *Kg.* In einem Waldsumpfe bei Wranau.

415. **Ulothrix tenerrima** *Kg.* Im Adamsthal; in einem Brunnen bei Wranau.

416. **Ulothrix stagnorum** *Kg.* Bei Hohenstadt (leg. Theimer).

417. **Ulothrix æqualis** *Kg.* Im Punkwabache bei Blansko.

418. **Ulothrix zonata** *Kg.* Bei Bystritz a. H.; bei Freiwaldau; im Gesenke.

419. **Ulothrix pectinalis** *Kg.* Im Schwarzawafluss beim Schreibwalde bei Brünn (Dr. Kalmus).

420. **Ulothrix valida** *Næg.* In der Punkwa bei Blansko; im Rudolfsthal bei Bystritz a. H.; bei Winkelsdorf im Gesenke; in der Zwittawa bei Chrostau (Stoitzner).

421. **Ulothrix speciosa** *Kg.* Mit Voriger im Rudolfsthal bei Bystritz a. H.; bei Waldenburg im Gesenke.

422. **Bangia atropurpurea** *Kg.* An Steinen im Punkwabache bei Blansko, zuerst von Dr. Kalmus beobachtet.

423. **Hormidium murale** *Kg.* In den Anlagen um Troppau, am Grunde alter Bäume häufig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

424. **Hormidium parietinum** *Kg.* An Breterwänden im Gesenke; bei Lettowitz.

425. **Schizogonium murale** *Kg.* Im Gesenke.

426. **Microthamnion strictissimum** *Rabh.* Bei Lettowitz (Engelsruh).

427. **Microthamnion Kützingianum** *Næg.* In einem Tümpel bei Schloss Eichhorn.

428. **Stigeoclonium longipilus** *Kg.* In den Wasseransammlungen beim Rossitzer Bahnhofe in Brünn; bei Eisgrub; im Moosebruche bei Reihwiesen.

429. **Stigeoclonium flabelligerum** *Kg.* Im Ausflusse der Bejčiskalahöhle nur einmal gefunden.

430. **Stigeoclonium setigerum** *Kg.* Im Gesenke; bei Reihwiesen.

431. **Stigeoclonium irregulare** *Kg.* In den Eisenbahnsümpfen bei Schimitz.

432. **Stigeoclonium tenue** *Kg.* Im Bache zwischen dem rothen Teiche und dem Orte Karthaus.

433. **Stigeoclonium subspinosum** *Kg.* Im Bassin auf dem grossen Platze in Brünn.

434. **Draparnaldia glomerata** *Ag.* Bei Blansko; im Waldbache bei Hohenstein bei Iglau (Reichardt).

„ „ **var. acuta.** Im Adamsthal; bei Blansko. Massenhaft im Bache in Bystritz a. H.

„ „ **var. remota.** Im Tessgraben bei Winkelsdorf im Gesenke (leg. Kolenati).

435. **Draparnaldia plumosa** *Ag.* Im Abflusse des rothen Teiches bei Brünn; bei Obřan; bei Solowitz bei Iglau (Grüner in Pokorny's Veg.).

436. **Draparnaldia pulchella** *Kg.* Bei Karthaus gemeinschaftlich mit *Stigeoclonium tenue.*

437. **Gongrosira Sclerococcus** *Kg.* Bei Blansko häufig, jedoch nur wenig entwickelt.

438. **Coleochæte scutata** *Bréb.* In den Teichen zwischen Zwittau und Abtsdorf.

439. **Coleochæte pulchella** *Rabh. (Phyllactidium pulchellum*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Kg.) Im verlassenen Schwarzawaflussbette beim Rossitzer Bahnhofe in Brünn.

440. **Chætophora endiviæfolia** *Ag.* Im Paradieswalde bei Brünn; sehr reichlich in den moorigen Gräben um Zwittau; in den Pfauendorfer Tümpeln bei Iglau (Reichardt).

441. **Chætophora pisiformis** *Ag.* Im Adamsthal; in einer Bucht der Punkwa bei Blansko.

„ „ **var. toruloides** *Rabh. Mscpt.* An Steinen im Oberlaufe des Ritzka- und Ochoserbaches. (Kolenati in Rab. Alg. Eur. Nr. 1197.)

442. **Chætophora tuberculosa** *Ag.* Im Gesenke; um Giesshübel (Reichardt).

443. **Chætophora elegans** *Ag.* In einem Brunnen bei Mohrau bei Zwittau; bei Pfauendorf bei Iglau (Pokorny).

444. **Chætophora radians** *Kg.* In den Wasseransammlungen beim Rossitzer Bahnhofe in Brünn; zwischen Zwittau und Abtsdorf (Dr. Kalmus).

VII. Lemaniaceæ.

445. **Lemanea fluviatilis** *Ag.* In der Punkwa bei Blansko, in einer höchst eigenthümlichen gedrungenen Form; bei Iglau (Pokorny).

446. **Lemanea torulosa** *Kg.* Bei Winkelsdorf im Gesenke.

VIII. Batrachospermaceæ.

447. **Batrachospermum moniliforme** *Bory.* Im Ausflusse der Höhle Bejčiskala im Adamsthal; bei Iglau (Pokorny). Eine schön gefärbte Localform in der Tess bei Winkelsdorf. (Kolenati in Rab Alg. Eur. Nr. 1196.)

448. **Batrachospermum confusum** *Hass.* In der Tess bei Winkelsdorf; im Ritzkabache bei Ochos. (Kolenati in Rab. Alg. Eur. Nr. 1195.)

IX. Phyllophoraceæ.

449. **Hildenbrandtia rivularis** *Liebm.* (vertheilt als *H. rosea* Kg. *var. fluviatilis* Bréb.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Wurde von mir schon 1848 an Felsen des Kattuw zwischen Wranau und Adamsthal beobachtet. jedoch bei dem damaligen Stande meiner Kenntnisse und Hilfsmittel nicht erkannt. Später (1861) fanden meine Freunde Kalmus und Niessl diese schöne Alge auf demselben Fundorte wieder auf, worauf Dr. Kalmus im Sommer 1863 einen weitern Standort in der Punkwa bei Blansko entdeckte. An beiden Stellen kömmt die *Hildenbrandtia* nur auf Syenit vor und meidet Kalk gänzlich. Auf Flussmuscheln aus der Biela bei Freiwaldau hingegen erhielt ich sie durch Dr. Kolenati, welchem sie durch einen Förster aus dortiger Gegend zugekommen waren.

X. Characeæ.

(Cfr. Fr. Leonhardi, Weitere Characeen-Fundorte. Lotos 1863, September.)

450. **Nitella mucronata** *A. Br. β. tenuior.* In Abzugsgräben von Moorwiesen bei Neu-Waldegg bei Zwittau (Dr. Kalmus).

451. **Nitella capitata** *Nees. (Chara syncarpa Thuill. β. capitata.)* Bei Iglau von Pokorny gesammelt. (U. Ganterer öst. Characeen.)

452. **Nitella flexilis** *Ag.* In Abzugsgräben bei Zwittau (Nave & Niessl); bei Neu-Waldegg (Dr. Kalmus). — Nach Schlosser im Gevatterloche bei Weisskirchen.

453. **Tolypella prolifera** *Ziz.* Wurde in einem Tümpel bei Mönitz 1856 von A. Makowsky gesammelt und von Herrn Professor A. Braun bestimmt. Der Tümpel ist seitdem ausgetrocknet und spätere Versuche, die Art wieder aufzufinden, blieben deshalb resultatlos.

454. **Tolypella glomerata** *Desv.* In dem Gränz- (Mühl-) Teiche bei Eisgrub (Dr. Kalmus.)

455. **Chara aspera** *Willd.* Mit Voriger (Dr. Kalmus). — Kam nach Schlosser im Czeitscher und Kobily-See vor, welche beide jetzt abgelassen sind, was jedoch nicht die Möglichkeit ausschliesst, dass sich die Art in den Abzugsgräben erhalten hat.

456. **Chara coronata** *Ziz.* In einem Teiche bei Namiest (Roemer).

457. **Chara fragilis** *Desv.* Bei Neu-Waldegg; in den Gränzteichen bei Eisgrub (Dr. Kalmus). — Nach Schlosser bei Teplitz nächst Weisskirchen in der Bečwa, auch im Gevatterloche.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

458. **Chara fœtida** *A. Br.*

a) *forma longibracteata macroteles valde incrustata.* Im Bache bei Bisterz nächst Brünn (Niessl);

b) *forma partim longi-, partim brevibracteata macroteles foliis brevioribus superne brachyphylla elongato-condensata submunda.* Bäche und Tümpel bei Czeitsch (Niessl). — Eine ähnliche, aber mehr inkrustirte, noch grössere Form mit fast ährenförmig zusammengedrängten, besonders kurzen oberen Quirlen im verlassenen Flussbette der Schwarzawa beim Rossitzer Bahnhofe in Brünn (Dr. Kalmus).

459. **Chara hispida** *L.* Nach Schlosser in den Teichen zu Bölten und Pohl und im Kobily-See. Ist aus den Eingangs erwähnten Gründen noch näher zu constatiren.

460. **Chara contraria** *A. Br.* In den Gränzteichen bei Eisgrub (Dr. Kalmus).

Für angehende Characeensammler möge hier die Bemerkung Platz finden, wie nothwendig es ist, ein Wasserbecken Schritt für Schritt zu durchsuchen, und die einzelnen Characeenrasen an Ort und Stelle auf das Genaueste zu prüfen, um nicht eine oder die andere der neben- und durcheinanderwachsenden Arten zu übersehen. So war z. B. Dr. Kalmus so glücklich, die unter Nr. 454, 455, 457 und 460 angeführten Arten mit einem einzigen Handgriffe aus dem Wasser zu heben und obendrein darunter zwei für Mähren neue Arten zu erwerben.

Anhang.

Hygrocrocis olivacea *Kg.* Im Zuflusse des rothen Teiches, in welchen ein Abzugsgraben aus der Karthäuser Zuckerfabrik zu münden scheint.

Leptomitus lacteus *Ag.* Im Bache bei Schloss Eichhorn zur Zeit der Campagne in der dortigen Zuckerfabrik; im Mühlgraben in Troppau (Hanke in Lotos 1855).

Achlya prolifera *Nees.* An einer in's Wasser gefallenen Fliege im Zimmer beobachtet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: 02

Autor(en)/Author(s): Nave Johann, Niessl von Mayendorf Gustav

Artikel/Article: Vorarbeiten zu einer Kryptogamenflora von Mähren und Oesterr. Schlesien - Vorwort 15-58